

## BEOBSACHTUNGEN BRUTZEIT 1993

Mit der Erweiterung des Beobachtungsgebietes auf die Steiermark verändert sich das Bild der Beobachtungszusammenstellung ein wenig: Beobachtungen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland werden wie gewohnt zu einem Block zusammengefaßt, während Meldungen aus der Steiermark bei der jeweiligen Vogelart in einem dem bisherigen „Ostösterreich-Block“ nachfolgenden Absatz beigefügt werden. Die Übersichtlichkeit der Zusammenstellung bleibt dadurch hoffentlich gewahrt.

Die heurige Brutzeit war bedingt durch die trockenwarme Witterung geprägt von niedrigen Bestandszahlen bei den meisten Wasservögeln und Wiesenlimikolen, wärmeliebende Arten wie etwa der Bienenfresser waren hingegen deutlich häufiger. Bei vielen Singvogelarten dürfte der Brutbestand und Bruterfolg deutlich unter dem des Vorjahres gelegen haben.

Aus den Meldungen folgender Beobachter (mit ihren im Text benutzten Kürzeln) wurde die folgende Übersicht über das Brutgeschehen 1993 zusammengefaßt:

KAD Karl Adlbauer	HJU Hannes Junger	RRA Rita Ramsauer
JAI Johann Aigner	EKA Eva Karner	ARE Anton Reiter
GAM Georg Amann	WKA Wolfi Kantner	JRI Josef Ringert
HAM H. Amon	HKI Heribert Kilzer	MRI Martin Riesing
IAM Irene Ammerer	KKI Kurt Kirchberger	CRO C. Rogge
IAN Ingrid Anetshofer	RKI Rita Kilzer	MRÖ Martin Rössler
KAN Karl Angerer	RKL Robert Klein	WRU Willibald Ruttenstorfer
RAP René Apel	HKN Heino Konrad	ESA Erich Sabathy
CAU Carl Auer	RKN Robert Kinnl	FSA Franz Samwald
ABA A. Baar	AKO Alfred Kollenz	LSA Leo Sachslehner
FBE Friedrich Berg	BKO Bernhard Kohler	NSA Norbert Sauberer
GBI Georg Bieringer	EKO Erwin Kolmanitsch	OSA Otto Samwald
BBR Birgit Braun	FKO Franz Kolb	PSA Peter Sackl
GBR Gerhard Bruckman	HKO Hans Peter Kollar	ESC Ernst Schmid
HBR Helwig Brunner	UKÖ Ursula König	WSC Wolf Schubert
HBC Hubert Bruckner	FKR Felix Kromer	HSE Hannes Seehofer
ABO Andreas Bolzer	GKR Georg Krall	MSE Marianne Seiter
JBR Johann Brandner	HKR Harald Krenn	PSE Peter Sehnal
MBR Martin Brader	JKR Jutta Krois	JSI Josef Sindelar
FBU Florian Buchkremer	RKR Robert Kroiss	ASM Alois Schmalzer
HBV Harald Buchsbaum	AKU Alfred Kuntner	RSM Rudolf Stampf
SBÜ Sascha Büttner	JKU Johanna Kurzweil	FSP Friederike Spitzberger
MCR Markus Craig	KKU Karl Kunst	JSP Josef Spreitzer
FDÖ Franz Dörltmayer	HKZ Heimo Kratzer	VSP Volker Spath
GDÖ Gerold Dörltmayer	FLA Franz Lafer	FSÖ Fred Söllner
MDU Max Dumpelnik	GLA Gabi Landsteiner	CST Christian Steinböck
MDV Michael Dvorak	HLA Hansjörg Laueremann	DST Daniela Strauß
KEN K. Engl	JLA Johannes Laber	MST Manfred Steiner
HER Hans Ernst	ELE Emanuel Lederer	RST Rudolf Stocker
FES Franz Essl	HLE H. Lehner	UST Ursula Stockinger
KEZ Karin Enzinger	JLE J. Lechner	WST Willibald Stani
HFE Herr Feigl	HLI Hans Peter Lipp	ASW Arnold Schwarzwinger
HFR Hans Frey	GLO Gerhard Loupal	WSW Wolfgang Schweighofer
JFÜ Johannes Frühauf	RLO Regina Loupal	PSZ Peter Szell
HFU Hans Fuxa	CLÜ Christine Lützwow	JTA Joachim Tajmel
AGA Anita Gamauf	HLU Heinrich Luber	STE Sabine Tebbich
MGA Maria Ganso	AMA Alfred Mauerhofer	RTR Renate Trenkwitz
GGE Günter Geppel	GMA Gottfried Maschitz	RTU Reinhold Turk
KGE K. Geppel	KMA Kurt Malicek	AWA Alois Wagner
HGN Helmut Gnedt	MMA Melanie Markmann	GWA Gernot Wagner
HGÖ Helmut Götz	VMA Volker Mauerhofer	MWA Michael Wallraff
UGÖ Ulrich Göttke-Krogmann	HMB Hans-Martin Berg	AWE Andreas Wenger
AGR Alfred Grüll	JME Jean Meyer	EWE Edmund Weiß
RGR Ricarda Groiss	KMI Klaus Michalek	HWE Herwig Weigl
FGU Fritz Gubi	TMI Toni Mies	JWE J. Weinzettel
OHA O. Harms	JMO Josef Moosbrugger	GWJ Gerd Wichmann
RHA R. Haider	HMÜ Herbert Mühlöcker	BWO Bernhard Wolf
THA Theo Haubner	AMY Anton Mayer	GWM Gabor Wichmann
WHA Werner Haas	KNA Kurt Nadler	HWU Hans Wurm
AHE A. Heinricher	KNI Knut Niebuhr	EZA Emil Zankl
EHE Elisabeth Henesch	KOG Kazue Oguri	CZE Christian Zechner
HHE Hans Heissenberger	EPA Erich Patak	FZE Friedrich Zenz
MHE Monika Hergovich	HPE Heinz Peter	HZE Hans Zechmann
KHH Karl Hofbauer-Höfer	WPÖ W. Pölz	LZE Lisbeth Zechner
UHH Ulrike Hausl-Hofstätter	APR Alfred Promberger	SZE Sabine Zelm
HHO Hannelore Horak	ARA Andreas Ranner	WZJ Werner Zimmermann
THO Thomas Hochebner	GRA Georg Rauer	HZN Heinrich Zencica
WHO Walter Howorka	GRÄ Gernot Rauschl	TZU Thomas Zuna-Kratky
JHU Johannes Huspeka	HRA Hans Radinger	

(unter Verwendung von Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik).

Die für die Brutzeit bedeutsamen Monate März bis Mai wurden bereits im Frühlingsheft ausführlich dargestellt, daher nur eine kurze Übersicht:

Der März begann sehr winterlich mit Schnee in allen Gebieten, erst ab 8. setzt frühlingshaftes Wetter ein, das bis zum 22. März andauert. Eine herbeirauschende Schlechtwetterfront führt zu Regenfällen und in der Folge zu einem starken Temperatursturz mit einem Rückfall in winterliche Verhältnisse, die viele Frühbrüter wie etwa den Kiebitz wieder vertreiben.

Der April beginnt freundlich aber leicht untertemperiert, in den Folgetagen schneit es aber wieder bis in die Tiefen. Erst ab dem 21. April beruhigt sich die Wetterlage dauerhaft, warme Mittelmeerluft führt zu ungewöhnlich sommerlichen Verhältnissen mit überdurchschnittlichen Temperaturen. Trotz der Schlechtwetterphasen fällt regional unter 25 % der zu erwartenden Niederschlagsmenge.

Nach einem unruhigen Maibeginn mit kurzen Frontdurchgängen wird es gegen die Monatsmitte hin immer wärmer und sonniger, gegen Ende Mai sind hochsommerliche Verhältnisse mit Temperaturen bis 30°C angesagt, die wenigen Gewitter können das dramatische Feuchtigkeitsdefizit nicht decken, viele wichtige Brutgebiete für Wasservögel beginnen auszutrocknen.

Der Juni beginnt mit einer Gewitterfront, die das Gebiet am 2. – 4. überquert. Im Anschluß bleibt es nun sommerlich schön und warm mit Temperaturen bis 33°C. Am 12. beginnt mit dem Einströmen feuchtkalter Nordeseeluft die „Schafskälte“, die Temperaturen stürzen teilweise unter 10°C, besonders zu Beginn regnet es. Bis zum 17. bleibt es kühl und regnerisch, nach einem kurzen Hoch am 18./19. fällt am 20. wieder Regen, in der Folge bringt eine unwetterartige Kaltfront tagelang kühles und unbeständiges Wetter. Der in Summe „normal“ warme und feuchte Juni endet schließlich mit einer kurzen sonnigen Auflockerung.

Die erste Juli-Woche ist durchwegs warm und sonnig, eine von Westen einströmende Kaltfront bringt aber ab dem 5./6. Regen und erneute Abkühlung. Anschließend wechseln kurze sommerliche Hochdruckphasen (8. – 10., 14.) mit regnerisch-kühlen Perioden ab, das Zusammentreffen einer Kaltfront mit feuchter Mittelmeerluft führt vom 19. – 21. zu Starkniederschlägen mit Hochwässern und lokal Vermurungen. Auf ein kurzes Hoch folgt am 25./26. eine verregnete Westströmung, die letzten Juli-Tage sind wieder hochsommerlich. Während es im Wiener Raum und in der Obersteiermark in diesem Monat überdurchschnittlich viel regnete, war es im Südburgenland und der Oststeiermark weiterhin zu trocken.

Der August beginnt sommerlich und heiß, lediglich zwei Fronten bringen vom 6. – 10. eine Abkühlung und lokal stärkere Regengüsse. Im Laufe der Monatsmitte wird es täglich heißer, eine Gewitterfront am 15. kann das Hochsauen der Quecksilbersäulen kaum bremsen, Temperaturen über 30°C werden verbreitet festgestellt, in St. Pölten hat es gar 35,1°C am 22. August. Zahlreiche Feuchtgebiete, wie auch der Seewinkel sind staubtrocken. Stationärer Tiefdruckeinfluß von Süden beendet ab 24. diese Sommerphase, bis Monatsende bleibt es bei wechselnden Strömungsverhältnissen regnerisch und deutlich kühler.

### **Bearbeitungsstand:**

Im Zuge von speziellen Arbeitsvorhaben intensiver begangene Gebiete sind besonders Teile des südlichen Weinviertels, Tullner Feldes und Marchfeldes (U. Straka, H.P. Kollar & M. Seiter), die oberen March/Thaya-Auen (M. Rössler, T. Zuna-Kratky) sowie Teile des Neusiedlersee-Gebietes (zahlreiche Beobachter). Gebiete mit lokal hoher Beobachtungsdichte sind weiters das südliche Wiener Becken (besonders Schönauer Teiche, G. Bieringer; Teile des Steinfeldes, H. Heissenberger u.a.), das nordöstliche Waldviertel (H.-M. Berg, S. Zelz u.a.) und Teile des donaanahen Mostviertels (W. Schweighofer u. a.). Beobachtungszentren der Steiermark liegen in der Südoststeiermark in den Bezirken Fürstenfeld und Hartberg (F. & O. Samwald) und im Raum Leibnitz (J. Brandner u. a.), in der Obersteiermark im Bereich des Ennstales (J. Moosbrugger u. a.) und des oberen Murtales (P. Sackl, L. Zechner u. a.). Ganz allgemein als unzureichend erfaßt müssen die alpinen Bereiche gelten, auch weite interessante Gebiete im Flach- und Hügelland harren einer vogelkundlichen Erforschung.

### **Ergebnisse mehrjähriger Revierkartierungen:**

In Ostösterreich sind aktuell 3 Siedlungsdichteuntersuchungen bekannt, die seit mind. 3 Jahren laufen und sämtliche Arten in der jeweiligen Probestfläche berücksichtigen. Die Ergebnisse der Saison 1993 sollen hier kurz im Vergleich mit den früheren Jahren angerissen werden, um Tendenzen auch bei häufigeren Arten aufzeigen zu können, bei dem lokalen Charakter dieser doch sehr kleinen Stichprobe soll jedoch vor Verallgemeinerungen gewarnt werden. Auffällig bei allen 3 Flächen ist

ein Rückgang der Revier- und Artenzahlen im allgemeinen, wobei besonders die selteneren Arten betroffen sind, während sich etwa Kohlmeise und Mönchsgrasmücke als weiterhin zunehmend erwiesen.

Bei der Probefläche Himmelswiese bei Wien-Kalksburg (19,5 ha) handelt es sich um eine abwechslungsreiche Laubmischwaldfläche mit eingestreuten Wiesenstücken, die von T. Zuna-Kratky seit 1989 kartiert wird, das Gebiet hat in der Zeit kaum negative menschliche Einflüsse erfahren. Trotzdem ist die Revierzahl seit 1989 kontinuierlich zurückgegangen und hat 1993 ihren bisherigen Tiefstand erreicht, auch die Artenzahl ist gegen das erste Jahr um 10 % gesunken. Hauptsächlich davon betroffen sind Rotkehlchen, Sumpfmiese, Tannenmeise, Kleiber und Kernbeißer. Deutlich zunehmend sind hingegen Kohlmeise, Singdrossel, Zilpzalp und Waldlaubsänger.

Die benachbarte Probefläche Neuberg/Wien-Kalksburg (35 ha) besteht aus einem Weingartengebiet mit eingestreuten Wiesenresten und Feldgehölzen, sie ist seit Beginn der Kartierungen 1990 einschneidenden Intensivierungsmaßnahmen ausgesetzt (näheres siehe Zuna-Kratky, Vogelschutz in Österreich 7, 13-20). Auch hier wurde 1993 die geringste Artenzahl festgestellt, die Revierzahl lag jedoch über den Jahren 1991/92, was mit der starken Zunahme der Mönchsgrasmücke (und in schwächerem Ausmaß der Kohlmeise) zusammenhängt. Deutliche Rückgänge waren einerseits bei den Kulturlandvögeln Star, Stieglitz (verschwunden) und Goldammer, andererseits bei den Waldvögeln Blau-, Sumpf- und Tannenmeise zu verzeichnen.

Die Probefläche Buch im Ybbstal (36 ha) wird seit 1991 von L. Sachslehner betreut, es handelt sich um eine offene Kulturlandschaftsfläche (genaue Beschreibung in Sachslehner, Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 3(4), 6-11, 1992). Auch hier überwiegen Rückgänge in der Artenvielfalt und Revierzahl: Zur Gänze fehlten heuer Turteltaube, Waldohreule (1992 1,5 Rev) und Baumpieper (1992 1,5 Rev); ein markantes Bestandstief zeigte die Heckenbraunelle mit 3–3,5 Rev (1992 5,5–7,5 Rev), mit Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen und Tannenmeise wurde eine Gruppe von Nadelwaldbewohnern deutlich seltener. Die Rauchschnalbe stagnierte mit 1 Brutpaar auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (1991 2 Bp) ähnlich die Mehlschnalbe mit 2 Bp gleichstark wie 1991 (1992 3 Bp). Weitgehend stabil waren Rotkehlchen und Goldammer, leicht zugenommen hat wie bei den anderen Probeflächen die Kohlmeise und neu hinzugekommen ist die Gebirgsstelze (1 Bp).

**Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*):** Der wichtigste Brutplatz abseits des Neusiedlerseegebietes ist wieder der Schönauer Teich mit mind. 8–10 Paaren, sonst nur Meldungen von kleinen Vorkommen mit 1–3 Brutpaaren.

Mit zusammen 42 Paaren (unter Berücksichtigung als „Nichtbrüter“ notierter Vögel würden sich 111 Paare ergeben) befinden sich die Hauptbrutvorkommen der Steiermark in den Fischzuchtgebieten der unteren Mur (Weinburger Teich, Schwabenteich, Herrschaftsteich, Pölten), des Raabtales (Kirchberger Teich, Saazer Teich) und an den Neudauer und Winzendorfer Teichen (ESA, FSA). Weitere Einzelvorkommen mit max. 2 Paaren wurden vom Waldschacher Teich, Ponigleich, Hohlbachteich und aus Unterbergla in der Weststeiermark, vom Fischteich bei Kaindorf, der Autobahngrube in Hainfeld b. Fürstenfeld, den Limbacher Teichen, Schieleitner Teichen, den Murauen bei Mellach sowie dem Rückhaltebecken bei Stubenberg und Gamlingberg in der Süd- und Oststeiermark bekannt (HBR, ESA, PSA, OSA, VSP, CZE, LZE). Einzelpaare brüteten weiters bei Gratkorn, am Wallersbacher Teich bei Unzmarkt, am Scheiblteich bei Admont, am Brunnsee bei Wildalpen und am Grünen See zwischen Au und Seewiesen (EKO, GRA, PSA, CZE, LZE). Am Hubertussee bei Mariazell tummelten sich noch am 16.9. neben 7 selbständigen Jungvögeln 2 Paare (?) mit je 1 pulli (EKO, PSA).

**Haubentaucher (*Podiceps cristatus*):** In Wien, wo die Art nur sporadischer Brutvogel ist, waren 2 Paare am Wienerberger Teich, mind. 1 davon brütete (GKR), 1 Paar mit 2 Pulli wurde an einem Schotterteich bei Süßenbrunn festgestellt (ESA). Aus Niederösterreich und dem Burgenland sonst keine größeren Erhebungen.

Die größten steirischen Brutvorkommen werden von den Schotterteichen bei Großwilfersdorf (9 Paare), den Neudauer Teichen und vom Herrschaftsteich bei Halbenrain (je 8 Paare) sowie vom Saazer Teich bei Feldbach (5 Paare) gemeldet (PSA, FSA). Kleinere Vorkommen mit 4 Paaren beherbergten der Furtnersteich (PSA, LZE), mit je 3 Paaren die Teiche bei Pölten und bei Weinburg im Bezirk Bad Radkersburg (FSA, WST). Von 2 Paaren brüteten, trotz massiven Freizeitdrucks, eines erfolgreich am Harter Teich in der Oststeiermark, während der Brutversuch eines weiteren Paares am Badeteich von Großsteinbach im Feistritztal mißglückte (ESA). Weitere Einzelvorkommen wurden vom Schwabenteich (2 Paare) und aus Brunnsee (1 Paar) in der Südsteiermark bekannt (WST).

**Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*):** Ein auffallend schlechtes Jahr: Das Vorkommen am Schönauer Teich hatte einen ausgesprochen schwachen Bestand von nur 8–9 Paaren, der schlechteste seit zumindest 1989 (GBI). Auch aus dem Seewinkel langten nur wenigen Meldungen vom Illmitzer Zicksee (max. 5; MCR, JLA, MRI), von der Langen Lacke (max. 7; BBR, MCR, EKA, JLA, ELE, ARA) und vom Weißsee (4 am 15.5., JLA), ab Mitte Mai gelangen jedoch keine Beobachtungen mehr, offenbar schritten keine zur Brut.

Von den Waldviertler Teichen wurde lediglich der Rudmannser Teich kontrolliert mit max. 22 am 20.4. und zuletzt 9 am 1.5. (FGU), auch hier fehlen Hinweise auf Bruterfolg. Am Bernhardsthaler Teich im Weinviertel hielten sich bis Anfang Juni max. 2 Paare auf, schritten aber nicht zur Brut (MRÖ, TZU). Von 2 Paaren, die ab Mitte Mai am großen Absetzbecken der Zuckerfabrik Hohenau beobachtet wurden, begann 1 zu brüten, das Nest wurde jedoch in der Folge überschwemmt (JFÜ, MRÖ, WZI, TZU).

5 Paare mit 2mal 1, 2mal 2 und 1mal 3 Pulli sowie 2 Nichtbrüter waren am traditionellen steirischen Brutplatz an den Neudauer Teichen (FSA).

**Kormoran (*Phalacrocorax carbo*):** Keine Hinweise auf eine Brutansiedlung, jedoch wohl wieder Übersommerungen im Südtal des Neusiedlersees, regelmäßige Beobachtungen reichen bis Mitte Mai (RKL). Am Schönauer Teich wurden im Juli/August mehrfach einzelne beobachtet (GBI), die wohl vom Neusiedlersee kamen.

**Graureiher (*Ardea cinerea*):** Die Auswertung der starken niederösterreichischen Bestände steht noch aus, aus dem Burgenland werden 51 Brutpaare aus dem Schilfgürtel des Neusiedlersees gemeldet (RKL, ELE, ARA). Ab Ende Juli kommt es bereits verbreitet zu Beobachtungen außerhalb des Brutgebietes (z. B. Wienerwald AGR, AMY).

Von den steirischen Kolonien langte detailliertes Datenmaterial ein: Im Bereich der Brutkolonie in Kresbach bei Deutschlandsberg werden die ersten 16 Altvögel am 9.3. beobachtet; der Nestbau beginnt wenige Tage später am 15.3. (VSP). Mit insgesamt 30 besetzten Horsten hielt die Kolonie, ebenso wie die Kolonie im Schloßpark Feistritz bei Langenwang mit 15 Paaren (RST), ihren Vorjahresbestand (VSP), während für die Kolonie im Hirschfeld bei Scheifling mit 37 Paaren (FKO, PSA, LZE), bei Großlobming mit rund 10 Paaren (PSA) und bei Kaindorf in der Oststeiermark mit insgesamt 18 Paaren und mind. 37 flüggen Jungvögeln (ESA, OSA) eine weitere Zunahme verzeichnet werden konnte. Eine bisher unbekannte, aber wohl nicht neugegründete Kolonie mit stattlichen 34 Paaren konnte in unmittelbarer Nähe der Waldschacher Teiche in der Weststeiermark entdeckt werden (PSA, FZE). Weitere Kleinkolonien aus 2 bzw. 4 Horsten wurden aus Holzmannsdorf, St. Marein bei Graz (PSA, AWA, LZE) und von der Mürz bei Kindberg (EKO, PSA) gemeldet.

**Purpureiher (*Ardea purpurea*):** Der Bestand am Neusiedlersee war mit 73 Brutpaaren etwas schwächer als im Vorjahr (RKL, ELE).

Ein herumstreifender immat war am 15.6. am Schönauer Teich (GBI).

**Silberreiher (*Casmerodius albus*):** Beim „Charakterreiher“ des Neusiedlersees kam es rechtzeitig zur Einweihung des Nationalparks zum höchsten jemals festgestellten Bestand mit 543 Brutpaaren (RKL, ARA)!

**Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*):** Vom 8.6.-1.7. gelangen an der unteren Thaya zwischen Rabensburg und Bernhardsthal 5 Beobachtungen von bis zu 4 Nachtreihern und lassen ein Brutvorkommen im Grenzbereich möglich erscheinen (JHU, MRÖ, TZU). Im Neusiedlersee-Gebiet wurde je 1 am 6.6. beim Albersee (ELE), am 22.6. am Darscho (ad, HKE) und am 5.7. bei Neusiedl (ad, JLA) beobachtet, in allen Fällen wohl ohne Bruthinweis. Die einzige bekannte Kolonie der letzten Jahre an der unteren March wurde leider wieder nicht kontrolliert, möglicherweise ist sie bereits verwaist.

**Zwergrohrdommel (*Ixobrychus minutus*):** Am Schönauer Teich heuer wieder nur 1–2 Brutpaare (GBI), Einzelreviere fanden sich in der Lobau am Lausgrundwasser (WZI), am Laaerberg in Wien (GGE) und in einem Ziegelteich bei Hengersdorf (KKU), 1 Durchzügler war am 2.5. an der unteren Wiener Donauinsel (ESA). Aus den einstmals bedeutenden Vorkommen im Neusiedlersee-Gebiet bei geringer Beobachtungsintensität lediglich 1 Revier in der Mörbischer Bucht (RKR).

In der Steiermark bestand mit je 1 rufenden ♂ zwischen 25.5. und 15.8. am Großen Neudauer Teich und Fuchsschweifteich bei Neudau im Lafnitztal Brutverdacht (FSA); ebenso hielt sich bis 12.7. ein brutverdächtiges Paar am traditionellen Brutplatz am Harter Teich bei Großstein-

bach auf, ohne daß jedoch, trotz mehrfacher Kontrollen, ein konkreter Brutnachweis gelang (ESA). Ein weiteres Brutvorkommen bestand im Hartberger Gmoos (OSA).

**Weißstorch (*Ciconia ciconia*):** Der hohe Storchbestand des Vorjahres konnte sich in weiten Teilen des Verbreitungsgebietes halten, in mehreren Gebieten wie etwa den Marchauen kam es sogar zu einer Zunahme. Offenbar bedingt durch die starke Trockenheit im Mai und Juni blieb der Bruterfolg bei den Marchstörchen deutlich unter dem des Vorjahres (GMA, MRÖ, TZU), ähnliches wäre auch von den Neusiedlersee-Störchen zu erwarten, in Illmitz wurden aber wie im Vorjahr 8 Brutpaare mit 22 juv (2 mehr als 1992) (RHA, AGR, RKR) gezählt.

Das Auftreten von Nichtbrütern abseits der Brutgebiete im Juni war heuer besonders ausgeprägt, in der Feuchten Ebene waren durchgehend 1–4, max. 6 bis Ende Juni anwesend (GRÄ, KMA), am 25.5. kreisten 2 über Wien-Albern (ESA), am 3.6. ist 1 bei Traiskirchen (NSA) und am 15.6. kreisen 2 über Wien-Mauer (GWI, GWM).

Auch 2 Nichtbrüter am 15.6. in den Ennswiesen bei Ardning in der Obersteiermark waren weit außerhalb des Brutgebietes (JMO); ungewöhnlich auch der kurze Besuch eines ad Weißstorchs im Felshorst eines Schwarzstorchpaares an der Laßnitz bei Deutschlandsberg am 24.5. (VSP).

**Schwarzstorch (*Ciconia nigra*):** Meldungen erfolgreicher Brutpaare sind spärlich und stammen von Hohenau/March (MRÖ, TZU), von 1 Stelle im Weinviertel (RKI), von Ternitz (HHE) und Willersdorf im Südburgenland (JWE). Brutverdacht bestand an 3 weiteren Stellen an der March (MGA, MRÖ, TZU), im Hochleithenwald im Weinviertel (SZE, TZU u.a.), an 2 Stellen im Kamptal (FBE, LSA, ASM, HZN), an 4 Stellen im Waldviertel (JFÜ, GLO, HMB, ARA, SZE), an 2 Stellen in der Wachau (GGE, KGE, HMB, GRÄ, SZE) und 1 im Strudengau (HMB, SZE), an 4 Stellen im Wienerwald (EKA, MST, ARA, TZU) und an je 1 Stelle im Leithagebirge (OHA) und im Ötschervorland (EKA, JLA, ARA). Damit ist aber sicher nur ein Bruchteil der tatsächlich im Gebiet brütenden Schwarzstörche erfaßt.

Zumindest im March/Thaya-Gebiet dürfte es zu einer Aufgabe mehrerer Brutplätze während der sehr trockenen Monate Mai/Juni gekommen sein, bereits am 30.6. sammelten sich mind. 12 ad an günstigen Stellen der oberen March (TZU).

Detailliertere Angaben stammen aus der Steiermark: In mind. 3 im Vorjahr befliegen Horsten fand heuer keine erfolgreiche Brut statt: In St. Marein bei Graz, wo 1992 2 juv ausgeflogen waren, blieb die Ursache für den Brutausschlag unbekannt (FLA, PSA, AWA, LZE); im Fall des erstmals am 1.4. am Felshorst beobachteten Paares an der Laßnitz bei Deutschlandsberg scheiterte die Brut an der Beinverletzung eines der beiden Altstörche (vermutlich ♀), darüber hinaus fanden in unmittelbarer Horstnähe Sprengungsarbeiten im Zuge eines Forststraßenbaues, die Dank zahlreicher Proteste durch die zuständige Bezirkshauptmannschaft bis Herbst ausgesetzt werden konnten, statt (VSP, PSA) und in einem im Vorjahr entdeckten Felshorst bei Pernegg a. d. Mur wurde das bereits mumifizierte ♀ mit Flügelbruch am 27.5. in der Horstmulde angetroffen, ohne daß weitere Hinweise auf eine Brut im näheren Umfeld festgestellt werden konnten (MDU). Teilverluste mit je 1 toten Jungvogel traten bei den Horstpaaren in Köflach und Lindegg auf, wobei auch in diesen Fällen die Todesursache ungeklärt bleiben mußte (PSA, ESA, LZE). Erfolgreiche Bruten fanden weiters bei Bad Waltersdorf, Altenmarkt, in der Raabklamm, bei Birkfeld, Stainz, Priebing, Gabersdorf und Rabenhof statt (VMA, PSA, ESA, FSA, VSP, WST, LZE). Brutverdacht bestand bei Gamlitz, Peggau, Eggersdorf, Gleisdorf, Schieleiten, Wörth a. d. Lafnitz und St.Lorenzen a. Wechsel (JBR, JKR, PSA, ESA, RTU, CZE, LZE).

**Löffler (*Platalea leucorodia*):** Die letztes Jahr wiederbesiedelte Kolonie im Südteil des Neusiedlersees bestand aus 15 besetzten Horsten, nur wenig mehr als letztes Jahr (RKL, ARA). Beobachtungen flügger Jungvögel an den Seewinkellacken waren jedoch ausgesprochen rar, sodaß der Bruterfolg deutlich unter dem des Vorjahres liegen dürfte.

**Höckerschwan (*Cygnus olor*):** Der höchstgelegene Brutplatz in Ostösterreich war wieder der Lunzer Untersee mit 1 Brutpaar auf 608 m Seehöhe (TZU).

**Graugans (*Anser anser*):** Die Brutpopulation in den March/Thaya-Auen wurde heuer etwas besser erfaßt: Schwerpunkt der Verbreitung sind die Augewässer zwischen Ringelsdorf und Drösing, wo mind. 10 Paare beobachtet wurden, von denen mind. 3 erfolgreich waren, 2 ad wurden jedoch überfahren aufgefunden (MRÖ, TZU). Am 14.7. hielten sich 66 Graugänse an den Absetzbecken bei Hohenau/March auf, offenbar die Familienverbände der weiteren Umgebung (HBR, GLA, WSW u.a.). Bei Rabensburg wurden 2 Brutpaare festgestellt, die wohl wegen der Trockenheit erfolglos blieben (MRÖ, TZU).

Im Neusiedlersee-Gebiet, wo die Graugans häufiger Brutvogel ist, wurden die ersten Gössel erst am 18.4. am Illmitzer Zicksee gesehen (EKA, ARA).

**Mandarinente (*Aix galericulata*):** Der Brutplatz am Heustadlwasser im Wiener Prater war heuer mit mind. 5 ♂ 4 ♀ besetzt (EKA, AKO, ARA, ESA), am 3.8. wurde dort 1 ♀ mit 3 juv beobachtet (PSE). Am zweiten Wiener Brutplatz am Lainzerbachteich hielten sich zur Balzzeit am 4.4. 4 Paare und 1 ♂ auf, ab 29.5. wurde regelmäßig 1 ♀ mit 3 Pulli beobachtet (AGR). Abseits dieser beiden bekannten Brutplätze war 1 Paar am 22.3. im Schönbrunner Schloßpark (MCR), 1 ♂ am 26.3. (JLA) und 1 Paar am 21.4. (KNA) bei Greifenstein/Donau und 1 ♀ am 27.4. im Helenental bei Baden (MCR).

**Schnatterente (*Anas strepera*):** Der einzige Brutnachweis abseits des Seewinkels gelang mit 1 ♀ mit 6 Pulli am 24.7. bei Hollenstein im Waldviertel (HMB, PSA, LZE, SZE).

In der Steiermark hielten sich zwischen 19.5. und 3.6. mind. 2 ♂ 1 ♀ am Murstausee Gralla auf (JBR, JRI, WST).

**Krickente (*Anas crecca*):** Abgesehen von einigen verstreuten Brutzeitbeobachtungen fehlen deutliche Bruthinweise in Niederösterreich und Burgenland zur Gänze.

**Spießente (*Anas acuta*):** Die einzigen Brutzeitmeldungen betreffen 1 ♀ am St. Andräer Zicksee am 12.5. (JLA) und 1 ♂ am 5.7. an der Langen Lacke (BKO, JLA), die Art dürfte heuer trotz des guten Jahres 1992 wieder einmal nicht in Österreich gebrütet haben.

**Knäkente (*Anas querquedula*):** Ein Brutnachweis abseits des Seewinkels gelang lediglich an den Absetzbecken Hohenau/March (mind. 1 Paar, MRÖ, TZU), Brutzeitbeobachtungen gelangen ebenfalls nur in den March/Thaya-Auen, wegen der Trockenheit waren sie aber wohl erfolglos.

In der Steiermark lediglich 1 wohl verspäteter Durchzügler am 19.5. am Murstausee Gralla (JRI).

**Löffelente (*Anas clypeata*):** Heuer erstaunlich schwach, abseits des Seewinkels langten außer 1 Paar am 17.5. am Rudmannser Teich im Waldviertel (FGU) keine Brutzeitbeobachtungen ein (im Waldviertel, wo die Art an sich recht verbreitet ist, wurde offenbar kaum gesucht).

**Kolbenente (*Netta rufina*):** 1 ♀ führte am 5.7. 9 Pulli am Unterstinker (JLA) und war trotz der großen Trupps im Mai/Juni der einzige Brutnachweis, was wohl auch mit der schlechten Wasserstandssituation zusammenhängt.

**Moorente (*Aythya nyroca*):** Neben einzelnen Meldungen aus dem Schilfgürtel des Neusiedlersees nur zwei Beobachtungen von den Lacken: 1 ♂ am 9.5. am Albersee (MCR, EHE) und 1 ♂ am 15.5. an der Östlichen Wörthenlacke (JLA).

**Tafelente (*Aythya ferina*):** Wichtigster Brutplatz waren wieder die Teiche bei Schönau/Triesting mit insgesamt 14 Brutpaaren (GBI). Der Seewinkelbestand dürfte stark unter dem niedrigen Wasserstand gelitten haben.

**Reiherente (*Aythya fuligula*):** Wie bei der Tafelente befand sich der stärkste Bestand mit 12–14 Brutpaaren an den Schönauer Teichen, der Bestand sank jedoch auf die Hälfte des Vorjahres (GBI). An den Absetzbecken Hohenau/March gelang der langerwartete erste Brutnachweis für das March/Thaya-Gebiet, 1 ♀ führte am 13.7. 6 Pulli (MRI), am 6.8. waren es nur mehr 2 (TZU).

**Gänsesäger (*Mergus merganser*):** In einem Nistkasten auf der Donauinsel bei Ardagger Markt gelang nun der erste sichere Brutnachweis eines Gänsesägers in Niederösterreich, am 15.5. wurden 6 Eier im Nest festgestellt (WRU)! Auf ein zweites Brutvorkommen deutet die Beobachtung von 6 „♀“ im Unterwasser des Kraftwerks Melk vom 5.7. und 19.7. hin (WSW).

**Fischadler (*Pandion haliaetus*):** Wieder eine interessante Sommerbeobachtung: Am 23.6. kreiste 1 ad über dem Föhrenwald bei Bernhardsthal/Thaya (TZU).

**Schwarzmilan (*Milvus migrans*):** Eine aktuelle Kartierung des bedrohten ostösterreichischen Bestandes wäre angebracht, eine großflächige Bestandsangabe stammt jedoch nur von den March/Thaya-Auen zwischen Bernhardstal und Drösing mit 6–7 Brutpaaren (JFÜ, MRÖ, TZU).

**Rotmilan (*Milvus milvus*):** An der oberen March war 1 Brutpaar bei Ringelsdorf, 2 weitere Paare, von denen zumindest eines 2 juv großzog, konnten an der unteren Thaya festgestellt werden (MRÖ, TZU). An der Donau wurde wiederholt 1 Paar in der Wiener Lobau beobachtet (AGA, STE, WZI), sonst nur 1 oberhalb von Wien am 23.3. bei Utzenlaa (UST). Laut Gewährsleuten hält sich 1 Paar bei Neusiedl/Zaya im Weinviertel auf (MRÖ, TZU) und am 28.6. war 1 Paar

an einem Waldstück westlich Bruck/Leitha (AGA). Mit den heuer offenbar nicht kontrollierten Brutplätzen an der Donau und unteren March und bei Berücksichtigung von Vorkommen im Weinviertel, wo die Art wohl schon weiter verbreitet ist, als die spärlichen Daten annehmen lassen, beträgt der Brutbestand in Ostösterreich sicher schon deutlich mehr als 10 Paare.

**Bartgeier (*Gypaetus barbatus*):** 1 immaturer Bartgeier zieht am 11.5. gegen 13.35 Uhr sehr hoch über den Rantenknorren und Mitterberg nördlich Krakauhintermühlen knapp an der Salzburger Grenze nach Süden (PSA). Aufgrund der Farbmarkierungen in den Handschwingen, die wegen der schlechten Witterungsverhältnisse (Regenschauer) nicht eindeutig festgehalten werden konnten, handelte es sich eindeutig um einen Vogel aus dem WWF-Wiedereinbürgerungsprojekt.

**Rohrweihe (*Circus aeruginosus*):** Die Rohrweihe wird zunehmend wieder ein regelmäßiger Brutvogel der Feuchtgebiete im Wein- und Waldviertel: An der March zwischen Hohenau und Drösing wurden 5 Paare gezählt, lediglich bei einem wurden flügge Junge beobachtet (JFÜ, MRÖ, TZU), 2 weitere Paare brüteten entlang des Mündungslaufes der March (TZU). Im Weinviertel fanden sich einzelne Brutpaare im Bezirk Mistelbach bei Grafensulz (CLÜ, JME, KNI) und Gaweinstal (HFR, KHH, JKU), weiters bei Klein Reinprechtsdorf (HMB, SZE), im Raum Göllersdorf (erfolgreiche Ackerbrut, HMB) und bei Pranhartsberg (HMB, WHA), jagende Einzelvögel wurden zur Brutzeit an 3 weiteren Stellen beobachtet (HMB, WHA, ARA). Im Waldviertel hielten sich brutverdächtige Paare am Wanzenauer Teich (LSA, ASM), am Rudmannser Teich (FGU), am Bergteich bei Kirchberg/Wild (KKU) und bei Wetzles (HMB, PSA, LZE, SZE) auf. Im Wiener Becken war 1 Paar am Schönauer Teich (GBI u. a.), im Marchfeld zog bei Haringsee 1 möglicherweise in Feldern brütendes Paar 3 juv auf, ein weiteres Brutpaar war in einem Feuchtbiotop bei Gänserndorf (HKO, MSE). Am einzigen Brutplatz in den Donauauen bei Utzenlaa war 1 balzendes Paar am 23.3. (UST). Für Niederösterreich ergibt sich somit bereits ein Mindestbestand von 20 – 25 Brutpaaren. Die einzigen Paare im Burgenland abseits des Neusiedlersee-Gebietes waren am Rohrbacher Teich im Raum Mattersburg (HHO, HMB, SZE) und an der Leitha bei Gattendorf (BBR, ELE). Beobachtungen flügger juv blieben heuer allgemein auffallend spärlich, ein Zeichen für schlechten Bruterfolg.

Im Hanság bestand ein Schlafplatz, an dem max. 38 Rohrweihen am 22.6. gezählt wurden (ARE)!

In der Steiermark gibt es bereits am 5.4. Balzflüge eines ♂ am vorjährigen Brutplatz an den Neudauer Teichen, ohne daß es jedoch in der Folge zu einer Brut kommt (OSA). Sommerbeobachtungen einzelner ♀ aus der Südsteiermark: 13.6. 1 ♀ bei Kaindorf a. d. Sulm (JBR), 31.7. 1 ad ♀ am Rabenhoftaich (WST). Auf eventuelle Brutansiedlungen wird damit verstärkt zu achten sein.

**Wiesenweihe (*Circus pygargus*):** Nach dem guten Vorjahr eine etwas schwächere Brutsaison: Im Seewinkel wurden bei Illmitz Anfang Mai 2 balzende Paare beobachtet (GRÄ), im Juli waren dort 2 flügge juv (TZU). Im Bereich der Langen Lacke gelangen mehrere Beobachtungen im Mai/Juni (TZU u. a.), am 23.7. jagte dort 1 Familie mit 1 juv (RAP, FBÜ, KMA). 1 weiteres Revier dürfte sich nördlich von Illmitz befunden haben (BBR, AGR, ELE). Im Hanság waren 2 Paare, von denen offenbar bedingt durch Störungen nur 1 mit 2 juv erfolgreich war (EPA, ARE); ein Schlafplatz wurde dort von max. 7 am 22.6. besucht (ARE). 2 brutverdächtige Paare hielten sich im Seevorgelände zwischen Neudegg und Sandeck auf (AGR, ELE, TZU). Auf den Zitzmannsdorfer Wiesen gab es lediglich 3 Beobachtungen von einzelnen ♂ (SBÜ, AGA, GRÄ, DST). In der unteren Leithaniederung war 1 ♀ am 12.7. bei Pama (HWU) und auf der zentralen Parndorfer Platte wurde am 23.7. 1 Paar entdeckt (RAP, FBÜ).

In der Getreidekolonie bei Marchegg fanden heuer keine Bruten statt (KHH), im weiteren Umkreis war 1 ♂ bei Schloßhof am 5.6. (TZU). An der unteren Thaya waren bis Ende Mai Einzelvögel anwesend (MRÖ, TZU). 1 Paar blieb zumindest bis Mitte Mai im Bereich des Flugfeldes Wr. Neustadt (HHE), Brutverdacht bestand auch für 1 Paar am Truppenübungsplatz Großmittel (MRI). Im Marchfeld waren 1 ♀ am 14.6. bei Haringsee und 1 ♂ am 2.7. bei Aderklaa (HKO, MSE), am 23.5. auch 1 ♂ in der unteren Lobau (WZI). Aus Wein- und Waldviertel fehlen hingegen Beobachtungen.

Der heurige Brutbestand der Wiesenweihe kann mit 8 – 13 Brutpaaren angegeben werden.

**Mäusebussard (*Buteo buteo*):** Im zentralen Seewinkel wohl endgültig etabliert: Je 1 Paar brütete im Sandeck (mind. 1 juv ausgeflogen, AGR) und im Neudegg (erfolglos?, AGR), Brutverdacht bestand wieder bei den Wörthenlacken (HKI, RKI).

**Schreiadler (*Aquila pomarina*)\*:** Im Hanság gelang eine auffallende Serie von Schreiadlerbeobachtungen, die vielleicht wieder auf ein Brutvorkommen im ungarischen

Hanság hindeuten: Nach 1 am 3.5. (EPA) und 21.5. (SBÜ, DST) kreiste je 1 ad am 31.5. (RKR), 19.6. (Fotos; EPA, ARE) und 25.6. (RKR) über dem Schutzgebiet. Leider existiert bisher von keiner der Beobachtungen ein Beobachtungsprotokoll, es wird dringend darum gebeten, diese der Faunistischen Kommission der ÖGV nachzureichen.

**Rotfußfalke (*Falco vespertinus*):** Am im Vorjahr entdeckten Brutplatz im Haidboden im Nordburgenland wurden erneut 3 Rotfußfalcken-Paare festgestellt (HWU). Herumstreifende Nichtbrüter waren am 21.6. 2 immat ♂ über Mähwiesen bei Illmitz (KKI) und 1 ♂ bei der Fuchslochlacke (BBR, ELE).

**Turmfalke (*Falco tinnunculus*):** Meldungen von Gebäudebruten (u.a. Schloßtürme), Baumbruten (Pappel, Schwarzkiefer etc.) und Felsenhorsten (JFÜ, AHE, HMÜ, MRI, FSP, EWE, HWE, TZU) belegen die große Plastizität der Art bei der Nistplatzwahl. Ein bemerkenswerter Sonderfall ist das Brutvorkommen in den „Hammerköpfen“ der Erdölfördersonden im Marchfeld, wo heuer 6 Brutplätze bei Gänserndorf gezählt wurden (HKO, MSE).

Ein Turmfalkenpaar zog in einem Hochspannungs-Stahlmast bei Krieglach erfolgreich 3 juv auf (RST). Mit deutlicher Verzögerung zu den Tieflandvorkommen fliegen zwischen 5. und 12.7. je 2 juv in Felshorsten (1.780 bzw. 1.960 m) in den Hochtälern der Niederen Tauern aus (KAN, HLU, PSA, LZE).

**Wanderfalke (*Falco peregrinus*):** Die Wiederbesiedlung Niederösterreichs schreitet erfreulich voran: 1 Paar brütete erfolgreich mit 3 juv im Ötschergebiet (GLA, WSW), 1 weiteres Paar wurde in den Niederösterreichischen Kalkalpen im Bereich der Steinwandklamm entdeckt (JSI), Brutverdacht bestand auch im unteren Erlaufal (EKA, ARA). Mehrere Beobachtungen in der Wachau machen erneut ein Brutvorkommen wahrscheinlich (HMB, GGE, KGE, THO, GRÄ, WSC, SZE).

**Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*):** Sehr am Rand des Verbreitungsgebietes wurde 1 im Südburgenland Neufeld bei Pinkafeld beobachtet (EZA).

**Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*):** 2 Meldungen aus Niederösterreich: 3 balzende am 20.3. auf der Rax-Hochfläche und 1 am 2.4. im Wurzergraben am Schneeberg (FES).

**Auerhuhn (*Tetrao urogallus*):** 1 ♂ wird am 2.5. mit schweren Kopfverletzungen als Drahtopfer neben einem Weidezaun am Rantner Berg im Bezirk Murau aufgefunden (JSP).

**Rothuhn (*Alectoris rufa*):** Am 7.3. wurde 1 überfahrenes Rothuhn auf einer Forststraße bei Merkenstein im südlichen Wienerwald gefunden (MST), Aussetzungen dieser Art sind „offiziell“ nicht bekannt.

**Wachtel (*Coturnix coturnix*):** Das heurige Jahr war ohne Zweifel das stärkste „Wachteljahr“ seit dem legendären Jahr 1983, die Meldungen aus allen Teilen des Flach- und Hügellandes sind mit insgesamt 167 schlagenden Hähnen deutlich höher als im bereits recht guten Jahr 1992 mit 69. Die Verteilung der Wachtelmeldungen zeigt wie im Vorjahr einen deutlichen Gipfel im Frühsommer (117 im Mai/Juni, 50 im Juli/August) mit Schwerpunkt Mitte Mai bis Anfang Juni (GBI, BBR, MBR, MCR, LDÖ, HER, AGR, MGA, HHE, HHO, EKA, HKI, RKI, HKN, HKO, JLA, ELE, GLO, RLO, HMB, ARA, RRA, MRÖ, ESA, LSA, NSA, PSA, HSE, MSE, ASM, UST, WSW, GWA, GWI, LZE, SZE, HZE, HZN, TZU). Die höchste Beobachtung gelang am 25.7. mit mind. 2 bei Klein Wetzles im nördlichen Waldviertel (840 m, HMB, PSA, LZE, SZE).

Größere Konzentrationen ab 5 schlagenden Wachteln wurden besonders im Waldviertel beobachtet, so waren es mind. 7 Reviere im Raum Weikertschlag (GLO, RLO), über 7 südlich Freischling (HMB), über 6 im Bereich nördlich Wetzles (HMB, PSA, LZE, SZE) und 6 im Bereich Rollweiß-Rastbach bis Reisling (HMB, SZE). In den Niederungen sind ähnliche Konzentrationen seltener, an der Donau bei Ardagger riefen mind. 5 am 16.5. (GWA), im Hanság waren ebenfalls 5 am 5.7. (JLA), sehr häufig soll sie auch bei Rohrbach im Burgenland gewesen sein (HHO). Auf einer Probefläche bei Buch im Ybbstal (36 ha) sank der Bestand gegenüber dem Vorjahr von 5–6 auf 3–4 Reviere, was jedoch mit einer Verlagerung der Reviere nach Erhöhung des Maisanteils in der Fläche bedingt sein dürfte (LSA). Der einzige Brutnachweis (1 mit 5 juv) gelang HKO und MSE am 11.8. bei Lasse im Marchfeld.

In der Ost- und Südsteiermark wurden ab 12.5. insgesamt 18 schlagende ♂ an 15 Stellen registriert (JBR, ESA, FSA, OSA, PSA, WST, LZE). In den Hochlagen der Obersteiermark gelingt der erste Rufnachweis am 6.6. mit 1 ♂ bei Sallaberg im Ennstal (NSA), gefolgt von 1 ♂ am 12.6. in einer hochwüchsigen Glatthaferwiese in 1.180 m Seehöhe in Schönberg bei Niederwölz; weiterhin am 16.6. 1 ♂ in feuchter Mähwiese in den Roßwiesen bei Weißenbach bei Liezen, am



17.6. 1 ♂ in mind. 30 cm hoher Mähwiese im Ennstal bei Stainach/Enns und schließlich am 8.7. 1 ♂ in Gerstenfeld in Rußdorf am Neumarkter Sattel rufend (FDÖ, PSA).

**Pfau (*Pavo cristatus*):** Die kleinen Wiener Parkpopulationen können sich offenbar schon selbstständig vermehren: Am 12.8. wurde im Wasserpark 1 ♀ mit 2 kleinen Pulli entdeckt (EKA), der erste bekanntgewordene Brutnachweis im Freiland!

**Wasserralle (*Rallus aquaticus*):** Die ersten „tjck“-Rufreihen werden in der Steiermark ab 10. bzw. 12.5. am Furtnersteich am Neumarkter Sattel (870 m) und am Hoislteich in Weng bei Admont im mittleren Ennstal registriert (JMO, PSA, LZE); inwiefern sie den tatsächlichen Balzbeginn der wenig bekannten Art markieren, muß offen bleiben. In den kopfstarken niederösterreichischen Vorkommen kommt es bereits ab Anfang April zu Balzbeobachtungen (ESA, TZU). Weitere Brutzeitfeststellungen stammen aus Kader b. Admont, vom Wallersbacher Teich bei Unzmarkt, vom traditionsreichen Vorkommen im Hörfeld bei Mühlen, vom Murstausee Gralla und vom Schwabenteich in der Südsteiermark (JMO, PSA, WST, LZE). Einen Gesamtbestand von 4 reviertreuen ♂ stellte OSA bei quantitativen Kartierungen im Gmoos bei Hartberg fest.

**Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*):** Die Art hat heuer ein ausgesprochen schlechtes Jahr, im Neusiedlersee-Gebiet, dem Schwerpunkt des Vorjahres, riefen lediglich am 18.4. im Seevorge-lände 1 bei Illmitz (EKA, ELE, ARA) und 2 bei Neusiedl (JLA) sowie 1–2 am 20.5. am Illmitzer Zicksee (SBÜ, DST). Aus Niederösterreich fehlen Meldungen zur Gänze.

Vermutlich ein Durchzügler balzt am 26.4. im Gmoos bei Hartberg (FSA, OSA). Besonders erfreulich ist allerdings die Bestätigung des im Vorjahr entdeckten Brutzeitvorkommens in den Ennswiesen in Weng bei Admont: Am 25. und 30.5. 2–3 ausdauernd rufende ♂ zwischen 21.30 und 22.30 Uhr, ebenda noch am 18.6. ein balzrufends ♂ (JMO).

**Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*):** Die Balzrufe eines ♂ verhörte FSA am 7.7. in der Verlandungszone des Großen Neudauer Teiches. Am 25.7. riefen 2 ♂ am Schwabenteich bei Oberraktisch, wo zwischen 1. und 14.8. bis zu 2 ♀ und 5 juv festgestellt werden konnten (WST). Für die Steiermark vermuteten bisher lediglich B. Hanf und R. Paumgartner (in Tschusi zu Schmidhoffen & Dalla-Torre, 4. Jahresber. (1885) der ornithologischen Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn, 1888) das gelegentliche Brüten der Art bei Mariahof am Neumarkter Sattel; in diesem Bereich wurden Feststellungen rufender ♂ zwischen Ende Mai und Anfang Juni 1978 aus dem Hörfeld bei Mühlen bekannt (vgl. S. Präsent, Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 8, 43-68, 1979). Weitere Bruthinweise (etwa aus dem Ennstal) wurden bisher nicht publiziert.

**Wachtelkönig (*Crex crex*):** Nach dem stellenweise eindrucksvollen Frühlingsdurchzug (siehe letztes Heft) ergaben Kartierungen zur Brutzeit einen erschreckend geringen Bestand: Kartierungen in einem wichtigen Brutgebiet im Waldviertel im Raum Würmsdorf–Ottenschlag ergaben keine Hinweise auf rufende ♂ (HMB, SZE), im Bereich des Truppenübungsplatzes Allentsteig war lediglich 1 Revier am 27.5. bei Wildings (FGU). Eine Kartierung sämtlicher Wiesen in den March/Thaya-Auen am 2./3.6. brachte bedingt durch die frühe Mahd nur mehr 4 Rufer (MDV, JFÜ, UGÖ, MRÖ, MWA), nachdem Mitte Mai noch mindestens 8 Reviere bekannt waren (HBU, MGA, MRÖ, TZU). Im Weinviertel waren 2 am 15.5. bei Laa/Thaya (MGA, wohl Durchzügler), im Mostviertel im unteren Melktal riefen 2 bis mind. 15.5. bei Koppendorf bei Oberndorf (HBC, WSW) und 1–2 Rufer wurden bis 20.5. bei Golling verhört (HGN, WSW). An der Donau bei Schwechat riefen die letzten 2 am 20.5. (MRI), im Machland die letzten 2 am 21.5. (HSE). Die einzige Meldung aus dem Burgenland betrifft 1 Rufer am 22.5. bei Wiesen (HMB, PSA). Ob es heuer zu erfolgreichen Bruten kam, ist mehr als fraglich.

In der Steiermark blieben die ehemaligen Brutvorkommen in den Ennswiesen bei Weng bei Admont leider auch heuer verwaist (JMO). Rufende ♂ hielten sich am 6.6. in einem ungemähten Feuchtwiesenrest im Kötschmanngraben bei Gleisdorf und am 6.7. im Großseggenried in der Verlandungszone des Hörfeldbaches bei Mühlen auf (PSA, LZE).

**Großtrappe (*Otis tarda*):** Der Brutzeitbestand im Marchfeld betrug 4 ♂ und 11 ♀, es wurden schließlich 2 juv beobachtet, ein 2er Gelege wurde verlassen aufgefunden (HKO, MSE). Im winzigen Restvorkommen auf der Rauchenwarther Platte wurde 1 am 2.5. beobachtet (RRA), ein 1er Gelege mußte am 5.7. verlassen aufgefunden werden (HKO). Über eventuellen Bruterfolg der Population im westlichen Weinviertel wurde nichts bekannt. Zur (ebenfalls tristen) Situation im Hanság ist eine Zusammenfassung in Arbeit.

**Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*):** Bruthinweise von natürlichen Fluß-Biotopen gelangen an der Donau mit 1 Paar an der Alberner Schotterbank bis mind. Ende Mai (ESA, ARA) und 1

Paar bei Ardagger am 15.5. (ARA, MRÖ, NSA), an der March waren bedingt durch den extrem niedrigen Wasserstand zwischen Ringelsdorf und Drösing 3–4 Brutpaare (JFÜ, TZU). An der unteren Erlauf wurden 3 Paare an Schotterbänken gezählt, durch Störungen war jedoch nur 1 erfolgreich (WSW); an der Schwarza bei Schwarzau fanden sich am 26.5. 6 Regenpfeifer auf 500 m Flußlänge (HHE).

An den Absetzbecken der Zuckerfabrik Hohenau waren heuer 9 Brutpaare (MRÖ, TZU), von Tulln werden zumindest 10 ad gemeldet (CAU).

Detaillierte Angaben aus der Steiermark: Die ersten Gelegefunde gelingen FSA am 22.5. am Kirchberger Waldteich und JBR am 25.5. mit je einem 3er und 4er Gelege in einer Schottergrube bei Tillmitsch. Aus beiden Gelegen in Tillmitsch schlüpfen am 6.6. bzw. 19.6. je 3 Jungvögel (JBR, WST). Weitere Bruten bzw. Brutversuche schwerpunktmäßig aus der Oststeiermark: 11. und 13.4. 2 Paare in der Autobahngrube in Hainfeld bei Fürstenfeld, wo am 15.5. zumindest 1 Paar 3 pulli führt (ESA, PSA); am 19.5. 1 warnender ad in einer neueröffneten Schottergrube zwischen Großwilfersdorf und Maierhofen (PSA), ebenso am 3.7. ein warnender ad mit 1 juv auf einer weiträumigen Gemüseanbaufläche bei Hofing an der Feistritz (ESA). Bereits am 28.3. registrierte JMO bei -4° C und Schneetreiben 2 ad in den Roßwiesen bei Weißenbach bei Liezen, wo trotz Umfunktionierung der Schottergrube zum Fischteich und regem Fischereibetrieb am 16.6. 2 ad verleiten (PSA). Abseits der Brutgebiete am 6.6. 1, 8.7. 2 und am 11.7. 1 am Murstausee Gralla (JRI, WST).

**Kiebitz (*Vanellus vanellus*):** Die Wiesenlimikolen-Zählung im Seewinkel und auf den Zitzmannsdorfer Wiesen erbrachte trotz des sehr guten Vorjahresbestandes einen deutlichen Rückgang auf mind. 306 Paare (BKO, GRA u.a.). Auch in anderen Gebieten wurde ein auffälliges Tief registriert, etwa auf den Wiesenflächen in den March/Thaya-Auen (MRÖ, TZU); auf einer Probefläche bei Ringelsdorf/March (250 ha) blieb der Bestand recht konstant bei 19 Brutpaaren, es kam jedoch zu einer massiven Verlagerung von den Wiesen und Äckern auf die Absetzbecken der Zuckerfabrik Hohenau (MRÖ, TZU). Ein Grund für den schlechten Brutbestand ist neben der regional ungünstigen Wassersituation auch in der feuchtkalten Witterung zur Zeit des Brutbeginns zu suchen; so verschwanden die Kiebitze im Bereich des westlichen Truppenübungsplatzes Allentsteig Ende März zur Gänze und besetzten ihre Reviere erst wieder ab dem 24.4. (ASM)!

Größere Konzentrationen fanden sich weiters an der unteren Leitha bei Gattendorf mit mind. 11 warnenden Paaren (ARA, NSA) und im östlichen Waldviertel bei Rastbach mit 12–13 Paaren (HMB, SZE). Erstmals seit mind. 1981 wurde im Raum Bisamberg bei Wien 1 Kiebitzbrut festgestellt (21.5. 1 brütet in Maisacker, JLA).

**Kampfläufer (*Philomachus pugnax*):** Ein spätes ♀ noch am 9.6. bei Hohenau/March (TZU). Sonst auch im Seewinkel keine Hinweise auf Übersommerungen.

**Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*):** Nur 2 Brutzeitmeldungen: 1 am 4.5. am Truppenübungsplatz Bruckneudorf (MRI) und 1 am 29.5. bei Joachimsberg im Ötschervorland (JLA). Über die Verbreitung dieser Art sind wir noch immer unzureichend unterrichtet.

**Uferschnepfe (*Limosa limosa*):** Im Zuge der Wiesenlimikolen-Zählung konnten am 2./3.5. 66 und am 19./20.5. 94 warnende Brutpaare im Seewinkel und auf den Zitzmannsdorfer Wiesen festgestellt werden (BKO, GRA u.a.), ein deutlich geringerer Bestand als im (sehr guten) Vorjahr. Sehr erfreulich ist die Wiederentdeckung eines seit längerem als erloschen gegoltenen Vorkommens in der unteren Leithaniederung bei Gattendorf, wo sich am 25.4. mind. 5 aufhielten (NSA) und am 9.5. und 22.5. je 1 warnendes Paar festgestellt wurde (BBR, ELE, ARA).

**Großer Brachvogel (*Numenius arquata*):** Im Mostviertler Brachvogelvorkommen brüteten im Machland Süd 8–9 Paare, die Urlaue blieben verwaist (JAI, ESC u.a.).

In der Feuchten Ebene wurde keine Gesamterfassung durchgeführt, es gelang jedoch 1 Nestfund (KMA) und die Beobachtung von 1 ad mit 1 juv (FPA); im Naturschutzgebiet Fischawiesen wurde jedoch 1 ad überfahren (KMA)! Im Steinfeld wurde zumindest 1 brütendes Paar im Truppenübungsplatz Großmittel festgestellt (MRI), 1 Einzelvogel balzte am 21.3. bei Sollenau (GBI). Erfreulich ist die Feststellung von 1–2 Revieren an der unteren Leitha bei Gattendorf (ARA, NSA), am 22.5. hielten sich dort insgesamt 9–10 auf (BBR, ELE).

Im Neusiedlersee-Gebiet konnten auf den Zitzmannsdorfer Wiesen lediglich mind. 2 Brutpaare beobachtet werden (AGR, MHE), im Hanság wurden 3–4 Brutpaare festgestellt (EPA, ARE). Im Seewinkel hielten sich neben 1 balzenden am 9.5. im Sandeck (LDÖ) lediglich Nichtbrüter auf, westlich von Illmitz waren es z. B. im Mai max. 11 am 14.5. (BBR), ein wichtiger Übersommerungsplatz war auch die Arbesthau bei Apetlon (JLA, TZU).

**Rotschenkel (*Tringa totanus*):** Auch beim Rotschenkel wurde während der Wiesenlimikolen-Kartierung im Seewinkel und auf den Zitzmannsdorfer Wiesen ein schwacher Bestand ermittelt, am 19./20.5. waren es 116 warnende Paare (BKO, GRA u.a.).

An der oberen March im Bereich Hohenau – Ringelsdorf brüteten wieder 4 – 5 Paare, es dürfte jedoch nur ein Teil davon erfolgreich gewesen sein, bereits am 9.6. kam es mit 17 Rotschenkeln zu einer nachbrutzeitlichen Ansammlung (MRÖ, TZU). An der Thaya bei Rabensburg blieb 1 Paar ebenfalls ohne Erfolg (MRÖ, TZU). Im ehemaligen Brutgebiet an der unteren Leitha bei Gattendorf wurden am 24./25.4. 4 Rotschenkel beobachtet (NSA), am 22.5. warnte 1 Paar (BBR, ELE).

**Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*):** Auch aus dem Waldviertel kam heuer kein Brutverdacht. Bereits ab 2.6. werden die Absetzbecken Hohenau/March von ersten Nichtbrütern bezogen (MRÖ, TZU), am 5.6. sind es bereits 7 (WZI), der Bestand steigt in der Folge.

**Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*):** 1 Durchzügler vollführte am 6.5. an der Ostuferlacke bei Illmitz ein vollen Balzflug (ELE)!

**Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*):** Stichprobenhafte Kartierungen in Teilbereichen Niederösterreichs: An der unteren Erlauf wurden 3 Paare gezählt, die jedoch im Laufe der Brutzeit durch Störungen vertrieben wurden (WSW), an der Donau war je 1 Revier bei Ardagger (HMB, ARA, MRÖ, NSA, SZE) und bei Grimsing (GRÄ), an der March bestand Brutverdacht für 1 – 2 Paare im Bereich von Hohenau (JFÜ, MRÖ, WZI, TZU). Sehr bemerkenswert ist 1 intensiv warnender Flußuferläufer am 25.5. im Seebad Illmitz (AGR), der erste Brutverdacht für das Neusiedlersee-Gebiet.

Aus der Steiermark lediglich ein Brutnachweis vom 1.7. mit 1 ad mit 1 flüggen Jungvogel an der unverbauten Lassing bei Rothwald (GRA) und wenige Brutzeitbeobachtungen: 22.6. und 4.7. je 1 an der Enns bei Gesäuse-Eingang (JMO), 3.6. 1 ruft in Autobahngrube Hainfeld bei Fürstenfeld und 8.8. 1 warnender ad an der Feistritz bei Großwilfersdorf (PSA).

**Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*):** Von 4 Paaren, die sich im April/Mai im Seewinkel am Südstinker angesiedelt hatten, brütete letztendlich nur 1 erfolgreich. Eine ausführliche Darstellung des Brutgeschehens gibt E. Lederer in einem Beitrag im nächsten Heft.

**Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*):** Mehrere gezielte, aber in Summe trotzdem unvollständige Erhebungen erbrachten im Seewinkel einen Brutbestand von mind. 60 Brutpaaren (ABO, LDÖ, MMA, TZU).

**Triel (*Burhinus oedipnemus*):** Im Steinfeld im Randbereich des Truppenübungsplatzes Großmittel wurde heuer ein Rekordbestand von 4 Brutpaaren festgestellt (GBI, JFÜ, HFÜ, HHE, EKA, ARA). Wie erst jetzt bekannt wurde, hat der Triel auch noch bis in die letzten Jahre regelmäßig in Einzelpaaren im Marchfeld gebrütet (WHO), eine Kontrolle des entsprechenden Gebietes am 20.4. verlief jedoch negativ (HMB).

**Lachmöwe (*Larus ridibundus*):** Auf den Absetzbecken Hohenau/March wurden 395 Nester gezählt, eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (MRÖ, TZU). Im Seewinkel wurden brütende Lachmöwen leider fast völlig ignoriert, der Bestand dürfte deutlich geringer als früher gewesen sein; Kolonien wurden am Illmitzer Zicksee, am Xixsee und an der Rochuslacke festgestellt (LDÖ, TZU), mind. 2 brüteten am Südstinker (TZU).

**Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*):** Am Illmitzer Zicksee kam es erneut zu einer Brut, ab 25.4. wurde 1 Paar mehrfach hier beobachtet (JLA, FSA, OSA), ab 15.5. saß 1 Partner am Nest (AGR, JLA, ARA), am 1.6. vertreibt 1 ad einen Silberreiher (TZU), danach fehlen jedoch weitere Beobachtungen.

**Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*):** Nach der vorbildlichen Bestandserhebung des Vorjahres heuer nur lückenhafte Erfassung: Eine kleine Kolonie am Südstinker umfaßte bis zu 9 Brutpaare (ABO, LDÖ, JFÜ, AGR, ELE, MMA, TZU), an der Rochuslacke brüteten ca. 20 Paare (ABO, LDÖ, MMA), an der Langen Lacke waren ca. 7 Brutpaare (ABO, MMA) und mind. 1 brütete am Kirchsee (TZU).  
1 Nichtbrüter erschien am 25.6. am Schönauer Teich (GBI).

**Hohltaube (*Columba oenas*):** In Niederösterreich bereits Ende Juni die ersten größeren Ansammlungen, so mind. 63 am 26.6. bei Reitern im östlichen Waldviertel (HMB, SZE).

Spärliche Brutzeitbeobachtungen werden u. a. aus den Laubmischwaldgebieten der Südsteiermark gemeldet: Am 15.5. 2 auf Nahrungssuche in einer verwachsenen Mülldeponie bei Kleinjöß

(JBR), 25.5. 1 Paar auf Acker in Wildbach bei Deutschlandsberg (VSP), 19.6. 1 am Waldrand bei Sernau und am 7.7. erklingt der Gesang von 1 ♂ aus einem Laubwald bei Unterglanzberg (JBR). Außergewöhnlich ist 1 Hohltaube, die am 9.5. auf der Grafenalm am Talschluß des Etrachgrabens bei Krakauhintermühlen in 1.590 m Seehöhe taleinwärts fliegt (PSA).

**Ringeltaube (*Columba palumbus*):** Am 3.4. begann 1 Paar mit Nestbau in einer Schwarzkiefer mitten im Ortsgebiet von Stockerau, die Brut wurde jedoch später aufgegeben (UST). Siedlungsbruten sind in Ostösterreich (noch) Ausnahmen.

**Türkentaube (*Streptopelia decaocto*):** Vorgeschobene Nachweise aus St. Peter am Kammersberg (12.5. 1 ♂ und 16.5. 2 ♂ rufend, 820 bzw. 860 m; PSA, JSP, LZE) und Rottenmann bei Ranten (1.6. 1 ♂ rufend, 900 m; JSP) im oberen Murtal sowie 1 am 14.7. beim Wh. Stocker in der Ramsau bei Schladming in 1.090 m Seehöhe (HLA) sprechen für eine weitere Ausdehnung der inneralpinen Vorkommen.

**Schleiereule (*Tyto alba*):** Im Zuge von Fledermaus-Kartierungen wurden im Burgenland 1 Nest in der Kirche von St. Andrä, 1 toter ad in der Kirche von Wallern und je 1 Einzelvogel in den Kirchtürmen Maria Weinberg und Luising entdeckt (HAM, ABA, KEN, WPO), 1 Straßenopfer wurde am 10.9. nördlich Podersdorf gefunden (JLE).

**Zwergohreule (*Otus scops*):** Das im Vorjahr entdeckte Vorkommen in der extensiven Kulturlandschaft des Matterburger Raumes bestand aus bemerkenswerten 20 Revieren, in 2 Fällen gelang die Beobachtung flügger juv (HMB, SZE). Es handelt sich zur Zeit um das bedeutendste Vorkommen in Österreichs! Zusätzliche Brutpaare wurden bei Oberloisdorf bei Oberpullendorf (RSM) und bei Ternitz im Schwarzatal (THA, TMI) entdeckt. Ganz bemerkenswert waren zusätzlich 2 im Mai im Kreuttal im südlichen Weinviertel rufende Zwergohreulen (KEZ)!

Für die kleine Population der mittleren Oststeiermark liegt nur die Meldung von einer Nistkastenbrut mit 5 juv in Vorderberg bei Loimeth vor (OSA).

**Sumpfohreule (*Asio flammeus*):** Die einzigen Sumpfohreulenbeobachtungen gelangen im Hanság, wo sich ab Mitte Mai 1 nichtbrütender Einzelvogel aufhielt (EPA, ARA). Von den 19 Brutpaaren des Vorjahres war keine Spur zu sehen, lediglich 1 wurde am 29.4. zwischen Weiden und Gols tot aufgefunden (HLE).

**Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*):** Am 14.3. singen gleich 3 Sperlingskäuze zwischen 900 und 1.000 m Seehöhe W Kogelreith am Wechsel (AKU). Ein weiterer Rufnachweis gelingt RST am 26.8. in 700 m Seehöhe im Bergwald bei Krieglach. Leider nur indirekte Nachweise durch das bekannte Hassen von Kleinvögeln auf eine Rufattrappe (Kleinvogelreaktion) gelingen am 17.2. am NW-Hang des Hochlantsch (800 m; MDU), 11.3. bei Oppenberg in den Rottenmanner Tauern (1.200 m; MDU), 16.3. im Aargraben auf der Südseite des Sölkpaßes (1.040 m; PSA, LZE) und am 10.4. am talseitigen Waldrand im Scharnitzgraben bei Pusterwald (1.300 m; PSA, LZE).

**Steinkauz (*Athene noctua*):** Neben den bekannten Vorkommen in den Niederungen und im Mostviertel 1 erfolgreiches Paar mit 2 juv bei Behamberg östlich Steyr (WRU). 2 neue Reviere auch im Grenzgebiet zu Ungarn zwischen Pama und Deutsch Jahrndorf (GAM). Im gut untersuchten Gebiet zwischen Neusiedlersee und Mattersburg wurden 10 Paare, jedoch mit ausgesprochen schlechtem Bruterfolg, kartiert (HHE).

**Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*):** Ein großflächige Kartierung in Raum Ottenschlag – Gutenbrunn – Bärenkopf – Traunstein (ca. 120 km<sup>2</sup>), einem Teilbereich des Waldviertler Vorkommens, erbrachte mind. 13 rufende ♂ in ausgedehnten Fichtenalthölzern (HMB, SZE).

Balzrufe von der schlecht erfaßten Art liegen nur aus einem sehr engen Zeitraum Mitte März vor: Ab 19.00 Uhr rufen am 11.3. 3–4 ♂ in einem Fichten-Tannen-Altholz zwischen 660 und 690 m Seehöhe am Eingang zur Bärenschützklamm (HLU, PSA). 2 rufende ♂ (900–950 m) registrierte AKU am 14.3. W Kogelreith am Wechsel und schließlich am 16.3. 1–2 ♂ am Talschluß des Katschtales nördlich Schöder in den Südtälern der Niederen Tauern (PSA, LZE).

**Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*):** Bestätigte Vorkommen am Alpenostrand betreffen mind. 2 Reviere bei Merkenstein im südlichen Wienerwald (MST), 1 bei Gumpoldskirchen (UKÖ) und 1 am 6.6. bei Natschbach bei Neunkirchen (HHE). Im angrenzenden Steinfeld wurde je 1 Revier bei Leobersdorf (WBA) und Großmittel (HHE) festgestellt, 2 schnurrten am 1.6. bei Schwarzau (HHF) „In der Wild“ bei Dietmannsdorf im Waldviertel hielt sich mind. 1 Paar (Nestfund) und 1 ♂ auf (LSA).

Ähnlich dünn gesät sind die Vorkommen im Burgenland: 1 rief am 23.5. und 4.7. am Marzer Kogel (HHE, HMB, SZE), je 1 am 9.5. bei Forchtenstein und 5.6. bei Siegendorf (HHE), 1 fast flügger juv wurde im August im Herrschaftswald bei Klingebach überfahren aufgefunden (HPE) und vom 18.-21.8. wurden allabendlich 2 Ziegenmelker im Dobersdorfer Gemeindewald beobachtet (BBR, ELE).

In der Steiermark waren die beiden aus den Vorjahren bekannten Vorkommen im Schweinsbachwald bei Sulzegg und in Lichtenwald bei Großhartmannsdorf erneut besetzt: Ab 13.5. konnten 2 schnurrende ♂, am 2.6. sogar 4 im Schweinsbachwald festgestellt werden (JBR). Aufgrund der Nachforschungen JBRs hielten sich in diesem Bereich 2 Paare (Gelegefund: 2 Eier, ♀ brütet am 1.6.) und ein weiteres, unverpaartes(?) ♂ auf, 2 ♂ schnurrten noch am 4.8. (JBR). Die Erstbeobachtung im lichtungsreichen Föhrenwaldgebiet bei Großhartmannsdorf gelingt am 29.5. mit 1 zwischen 21.20 und 21.30 Uhr sehr leise schnurrendem ♂ (ESA). Die Gesangsaktivität dieses Einzel-♂ blieb, trotz einiger Unterbrechungen, bis 4.7. unverändert (ESA). Ob die diesjährige, sehr kurze Gesangsperiode in Lichtenwald ein Indiz dafür ist, daß die Vögel zu sehr mit einer Brut beschäftigt waren oder der Vogel unverpaart geblieben ist, muß offen bleiben.

**Mauersegler (*Apus apus*):** Beim Durchzug von Gewitterfronten Ende Juni/Anfang Juli kommt es mehrfach zu massiven Ausweichbewegungen der Brutvögel in die Agrarlandschaft. So verschwindet am 26.6. der Großteil der Brutpopulation in einer Probefläche in Wien-Mariahilf (TZU), während es z.B. im Marchfeld am 24. und 27.6. zu Ansammlungen von 50–60 niedrig über Feldern jlegenden Seglern kommt (HKO, MSE), nach einer Front am 30.6./1.7. ziehen bei Bernhardthal/Thaya 81 zurück nach Norden (TZU), am 2.7. jagen 160 im Marchfeld bei Gerasdorf (HKO, MSE).

**Bienenfresser (*Merops apiaster*):** Kaum eine Vogelart zeigt derzeit in Ostösterreich eine so auffallende Bestandszunahme wie der Bienenfresser. Nachdem im letzten Jahr mit etwa 100 Brutpaaren bereits ein rekordverdächtiger Brutbestand erreicht wurde, haben 1993 mind. 155 Bienenfresser-Paare in Ostösterreich gebrütet:

Bei einer Gesamtkartierung der Sand- und Schottergruben der Parndorfer Palte wurden insgesamt 111 Brutpaare festgestellt, die größte Kolonie am Ungerberg bei Weiden beherbergte allein 35 Paare (HWU)! Das zweite Verbreitungszentrum waren die Hundsheimer Berge, wo 12–15 Paare an 4 Stellen brüteten (JSI, HZE). Kopfstarke Einzelkolonien fanden sich an weiteren Stellen im Nord- und Mittelburgenland mit etwa 7 Paaren bei St. Margarethen (EKA, ARA), 4 Paaren bei Hornstein (HHE), 4–6 Brutpaaren bei Großhöflein (JTA) und mind. 12 Brutpaaren in der Kolonie bei Pinkafeld (ESA), bei Rohrbach wurde hingegen lediglich 1 Einzelvogel am 30.5. beobachtet (HHO). In Niederösterreich waren mind. 1–2 Brutpaare in einer Kolonie im nördlichen Weinviertel (GLA, WSW u.a.), 1 war am 23.5. an einer Schottergrube bei Haslau/Donau (HER). An der derzeit westlichsten Kolonie im Langenloiser Raum wurde am 23.5. 1 balzendes Paar beobachtet (WSW).

In der Steiermark ziehen am 9.5. mind. 2 rufend bei Hirnsdorf das Feistritztal aufwärts (ESA) und am 16.5. überfliegt ein Trupp aus 14 Vögeln die Schottergruben bei Tillmitsch nach Westen (JBR). Zirka 8 sind am 21.5. mit der Anlage von Niströhren bzw. Paarungsverhalten in einer südostexponierten Sandgrube in Takern I bei Gleisdorf beschäftigt (UHH). Leider kommt es trotz des hoffnungsvollen Beginnes in Takern und in allen anderen der zahlreich kontrollierten Sandgruben in der Ost- und Südsteiermark zu keinen Bruten (UHH, ESA, PSA, OSA, LZE).

**Eisvogel (*Alcedo atthis*):** Die auffallend geringen Winterbestände des letzten Winters (siehe Heft 2/1993) hätten eine Brutbestandskontrolle zumindest an einzelnen aus früheren Jahren bekannten Brutgebieten notwendig erscheinen lassen, es langten jedoch nur unsystematische Zufallsbeobachtungen ein, die keinen Trend erkennen lassen. Brutzeitbeobachtungen und -nachweise gibt es in größerer Zahl von den Donau-March-Thaya-Auen, mind. 5 Reviere waren an der Schwechat von Alland bis Tribuswinkel (HFU, HHE, NSA). Einzelreviere wurden von der unteren Erlauf (HGN), der unteren Perschling (WBE), dem Kamp (FGU, HMB, SZE), der Wiener Donauinsel (ESA) und vom Mauerbach im Wienerwald (HFE) bekannt.

Eine Reihe von Brutzeitbeobachtungen, zumeist von Einzelvögeln, lassen weit gestreute Brutvorkommen in den Sulmauen bei Leibnitz (EKO, CZE), in der Nähe der Waldschacher (EKO) und Neudauer Teiche (CZE), der Kettischgründe bei Lannach (RTU), an der Enns bei Ardning (KAD, PSA, LZE) und im weiteren Umfeld des Furtnersteiches (PSA, JSP, LZE) vermuten. Paare, fütternde Altvögel und Brutröhren wurden am 9.4. am Ponigteich bei Wundschuh (HBR), 12.4. am Waldteich bei Kirchberg/Raab (CZE) und am 27.6. an der Feistritz nördlich von Birkfeld (VMA, PSA, LZE) festgestellt.

**Blauracke (*Coracias garrulus*):** Der steirische Gesamtbestand wird für die Brutsaison 1993 mit 10 Paaren, wovon 8 erfolgreich gebrütet haben, angegeben (OSA). Eine Kontrolle des spekulativen Brutgebietes in Schützen im Nordburgenland blieb (erwartungsgemäß) erfolglos (AGR).

**Wiedehopf (*Upupa epops*):** Brutzeitmeldungen aus Niederösterreich sind spärlich gesät und betreffen Einzelreviere bei Bernhardsthal/Thaya (JHU), im Hochleithenwald (SZE, TZU u.a.), an der Thermenlinie bei Gumpoldskirchen (UKÖ), bei Reisenberg im südlichen Wiener Becken (KMA) und in den Hundsheimer Bergen (mind. 2 Reviere, HZE). Im Burgenland fand sich ein bemerkenswerter Brutzeitbestand von mind. 20 Wiedehopfen im Tierpark Schützen am Gebirge (CRO).

Aus der Steiermark wieder recht ausführliche Angaben: Der letzte eindeutige Durchzügler wird vom 21.4. aus den Vorstädten von Leibnitz gemeldet (JBR). Erst 3 Wochen später singen die ersten ♂ am 11. und 12.5. im Schuffengraben bei St. Anna a. Aigen und in Lichtenegg (OSA). Die Gesangsperiode des durchgehend kontrollierten ♂ in Lichtenegg endet am 20.5., am 26. und 30.5. fliegt am selben Ort jeweils 1 fütternder ad in den nahen Wald (OSA). Weitere Brutnachweise gelingen mit gleich 2 Paaren, die am 26.7. 3 bzw. 4 flügel juv führen, in der Höll bei St. Anna a. Aigen (FSA), am 22.6. 1 Paar mit mind. 1 juv frisch flügel in den Obstgärten bei Schloß Flammhof bei Leibnitz (PSA, FSP, EWE) und 1 füttertragender ad bei Neudau (FSA), am 24.6. 1 ad mit 1 juv flügel bei Markt Hartmannsdorf (OSA) und schließlich am 13.7. mit einem Familienverband aus 5 Vögeln in Fürstenfeld (FSA). Weitere Beobachtungen, die auf Brutvorkommen schließen lassen: 19.6. 1 in Streuobstbestand am Sernauberg bei Gamlitz in unmittelbarer Nähe eines vorjährigen Brutplatzes (JBR), 24.6. 1 bei Jahring (JRI), 30.6. 2 in Peesen bei Weiz (AMA), 2.7. 1 sehr heimlicher und brutverdächtiger in den Streuobstwiesen in Landscha bei Weiz (ESA) und 3 am 19.8. auf Nahrungssuche in kurzgemähter Wiese südlich von Sieldorf (RTU). Ab 27.4. hielten sich 2 balzende ♂ am Freiberg bei Ranten in 1.320 m Seehöhe im Bezirk Murau auf. Eine Brut konnte allerdings nicht festgestellt werden und beide Vögel waren nach einem Kälteeinbruch Anfang Juli verschwunden.

**Wendehals (*Jynx torquilla*):** Ein im Vergleich zu den Vorjahren starker Bestand wurde im unteren Erlaufthal festgestellt (WSW). Am höchsten in die niederösterreichischen Voralpen drang 1 am 28.5. nach Wienerbruck (800 m) vor (JLA).

**Grünspecht (*Picus viridis*):** Die Art faßt im baumarmen Seewinkel zunehmend Fuß, 1 Paar hielt sich am 15.5. am Südrand von Illmitz auf (LDÖ), 1 rief am 19.5. nördlich von Apetlon (BBR, EKA, ELE, ARA).

**Buntspecht (*Picoides major*):** Eine Kartierung im 17 ha großen Türkenschanzpark in Wien-18 ergab 10 Brutpaare (2 davon randlich), alle waren erfolgreich, die letzten juv flogen am 21.6. aus (BBC, RGR).

**Blutspecht (*Picoides syriacus*):** In der Steiermark 1 Brutpaar am Rande des Hartberger Gmoos (OSA). JBR gelang ein erneuter Hinweis auf Mischbruten: Am 13.4. kopuliert ein Blutspecht-♀ mit einem Buntspecht-♂ inmitten des Stadtgebietes von Leibnitz; leider verliert sich die Spur dieses ♀ ab 28.4. In den Sulmauen, in unmittelbarer Nähe des Beobachtungsortes, fanden zwischen 1984 und 1987 regelmäßige Mischbruten Buntspecht-♂ mit Blutspecht-♀ statt (JBR).

**Mittelspecht (*Picoides medius*):** Am Rand des Verbreitungsgebietes wird am 1.6. 1 besetzte Bruthöhle in einem Obstgarten bei Behamberg östlich Steyr entdeckt (WRU).

**Weißrückenspecht (*Picoides leucotos*):** Nur wenige Meldungen aus den bekannten Brutgebieten: Im Wienerwald wurden 7 Brutplätze gefunden, nur in 2 Fällen gelang ein Brutnachweis (MST, TZU). 1 juv war am 8.6. am Dreieckberg bei Gaming (WSW).

1 ad und 1 juv ♂ hämmern am 27.6. gemeinsam an dünnen Zweigen am Südufer des Leopoldsteiner Sees bei Eisenerz (MDU).

**Kleinspecht (*Picoides minor*):** Eine der „elitären“ Seewinkelbeobachtungen gelang am 16.4. in einem Wäldchen bei Andau (MGA), wohl vom Kapuvarer Erlenwald verstrichen.

Revierkämpfe zwischen 2 ♂ und Trommeln in den dünnen Eichenspitzen in der Klamm bei Herberstein ab 1.3. (ESA). Ein Paar in der Allee bei Schloß Feistritz in Langenwang im Mürztal (RST) und in Leibenhof bei Deutschlandsberg (VSP). Darüber hinaus gelang lediglich eine weitere Beobachtung am 8.6., 1 rufend in der Puxer Au bei Teufenbach im oberen Murtal (PSA).

**Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*):** 2 bemerkenswert tiefe Brutnachweise gelangen WSW am 8.6. in 800 m Seehöhe am Dreieckberg bei Gaming in den niederösterreichischen Voralpen und GRA am 14.6. in 710 m Seehöhe im Jägertal bei Wildalpen, Steiermark, in beiden Fällen füttern ad an der Bruthöhle.

**Haubenerle (Galerida cristata):** Vom österreichischen Verbreitungsschwerpunkt am Ost- und Südrand von Wien kamen Meldungen aus Kaisermühlen (HZN), Floridsdorf (HKO, ARA), der unteren Donauinsel (GRÄ, ESA), Simmering (EKA, ARA) und Liesing (RKN). Bedeutendere Bestände bestehen überdies im Raum Stockerau – Korneuburg (JLA, UST, SZE), mind. 3 Paare brüten im Kasernengelände Baden (KMA), mind. 2 Reviere finden sich überdies in Horn (HMÜ), Schwechat (ARA) und Mattersburg (HMB, SZE). Aus den übrigen Gebieten wie üblich nur mehr Einzeltvorkommen, konkret aus Hollabrunn (HMB), Drösing (letztes bekanntes Vorkommen im March/Thaya-Raum, TZU), Vösendorf (HER), Wiener Neudorf (WZI), Guntramsdorf (WKA), Baden (KMA), Leobersdorf (GBI), Oberwaltersdorf (HMB, TZU), Theresienfeld (MCR, EHE), Ebreichsdorf (KMA), Bruck/Leitha (JLA), Nickelsdorf (JBR, ARA u. a.) und Neusiedl/See (MCR). Eine Nachsuche im potentiellen Amstettner Vorkommen blieb erfolglos (HMB u. a.).

Am 15.3. und 30.4. je 1 singendes ♂ am Gelände des Hauptbahnhofes in Graz bzw. im Vorstadtergelände von Bad Radkersburg (PSA); außerdem in Leibnitz, Kalsdorf b. Graz, Wernsdorf und Lebring (WST).

**Heidelerche (*Lullula arborea*):** An der Thermenlinie, dem bedeutendsten Brutgebiet der Heidelerche in Österreich, konnten durch gezielte Kartierungen zwischen Mödling und dem Gainfarnen Becken insgesamt 58 – 59 Reviere festgestellt werden (MCR, NSA, TZU). Die Zunahme gegenüber 1992 (siehe Heft 3(4), 1992) ist auf verbesserte Erfassungsmethoden zurückzuführen. Am Jauerling im südlichen Waldviertel wurden mind. 16 Reviere gezählt (HMB, SZE), ebenfalls ein wenig mehr als 1992. Erfreulich viele der kleinen Vorkommen wurden kontrolliert: Mehrere Reviere bestanden bei Spitz/Donau (GRÄ), 2 sangen bei Gedersdorf im Raum Langenlois (AWE), im Waldviertel waren 4 Reviere im Raum Weikertschlag – Großpertholz (GLO, RIO) und 1 bei Dietsam im Weintal (HMB, SZE). Im Weinviertel, wo die Art nur sehr lokalisiert brütet, fand sich 1 am 29.4. bei Altenbergen bei Mailberg (JFÜ). Im Mostviertel waren insgesamt 4 Reviere im Raum Kirchberg/Pielach (WSW), im Steinfeld waren 2 am 11.5. am Truppenübungsplatz Großmittel (MRI). Bisher unbekannt war 1 Vorkommen im Rosaliengebirge mit mind. 1 Revier an der Burg Forchtenstein (HMB, SZE). Aus den Voralpenvorkommen 1 singende am 21.5. am Muckenkogel bei Lilienfeld auf 1.100 m (MGA). In der zweiten Septemberhälfte wird z. B. im südlichen Waldviertel erneute Gesangsaktivität registriert (HMB, SZE).

Die Kontrolle von zwei Fundpunkten in der Schwaig bei Hartberg, wo 1991 2 ♂ festgestellt worden waren, erbrachte trotz Klangattrappe, günstigem Wetter und unverändertem Habitat keinen Erfolg.

**Uferschwalbe (*Riparia riparia*):** Die größte gemeldete Kolonie abseits der Parndorfer Platte befand sich in einer Schottergrube bei Viehdorf im westlichen Mühlviertel, wo am 3.7. 375 Röhren, aber nur 250 Schwalben gezählt wurden (MBR). Bei Herzogenburg wurde noch am 4.9. an einer Bruthöhle gefüttert (HMB, CST, SZE).

**Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*):** An dem 1991 entdeckten, einzigen niederösterreichischen Brutplatz in den Hinteren Tormauern wurden heuer 2 Paare festgestellt (GLA, JLA, WSW).

Der Großteil der steirischen Meldungen bezieht sich auf die gut erfaßte Population im oberen Murtal: 16.3. 1 jagt um den Turm der Stadtpfarrkirche von Murau (JSP). Vor dem traditionsreichen Brutplatz am Puxerloch bei Scheifling tummeln sich am 21.3. 8 und am 5.4. mind. 11 Vögel (HMB, JSP, SZE). Felsenschwalben, die vermutlich aus dieser Kolonie stammen, jagen z. B. am 19.3. und 3.4. über dem Ort und über der Mur bei Teufenbach, am 5.4. 50 bis 100 m hoch über dem Talboden bei der Ruine Schrattenberg, W Scheifling, 3 km von der Kolonie (HMB, PSA, LZE, SZE). Eine vollständige Erfassung der Puxer Kolonie(n) erweist sich aufgrund der Unübersichtlichkeit der Puxer Wand als praktisch undurchführbar. Neben mind. 10 Vögeln (2 Nester) in der bekannten Teilkolonie am Eingang zum Puxerloch am 8.6., 1 beflogenes Nest und mind. 6 weitere Vögel im schwerzugänglichen Westteil der Wand (PSA). Bereits am 18.5. konnte ein weiteres Nest in einer überdachten Felsnische am Predigtstuhl oberhalb des Puxerloches in 1.220 m Seehöhe entdeckt werden (PSA, LZE), ein deutlicher Hinweis darauf, daß in den unzugänglichen Teilen der Puxer Wand weitere, kaum erfäßbare Einzeltvorkommen und Kleinkolonien existieren. Von 2 Nestern an der Kirche Frauenberg bei Unzmarkt wurde am 18.5. in einem gebrütet (PSA, LZE). Am 22.5. jagen 2 um den Stadtturm

von Judenburg und 2 an der Brücke der Gaberbundesstraße am Stadtrand (PSA). Ebenda füttern am 8.7. beide ad. 4 frisch flügge juv, die sich aus dem abgestürzten Nest auf die Brückenstreben retten konnten (HLA, PSA, RTR). Am 9.7. füttert 1 Paar 3 juv im Nest im Steinbruch Offenburg nördlich Pöls (GDÖ, PSA) und schließlich erweist sich von 2 frischen Nestern am Kirchturm von Maria Buch bei Weißkirchen eines, in dem am 14.7. 4 fast flügge juv gefüttert werden, als befliegen (PSA, LZE). Weitere Meldungen, die z. T. östlich des bisher bekannten steirischen Brutareals liegen: 3.7. 2 in der Hundswand am Hochschwab (MDU), 24.7. 1 nördlich von Tynau beim Abstieg von der Roten Wand (MDU) und 5–6, die regelmäßig die Felswand anfliegen, am 2.8. am Himbeerstein im Gesäuse (JMO).

**Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*):** Eine Kartierung der Österr. Naturschutzjugend im Gemeindegebiet von Erlauf (ca. 1.100 Einwohner) ergab einen Bestand von 68 besetzten Nestern, ein deutlicher Rückgang gegenüber 1992, als 96 Nester gezählt wurden (HRA, WSW).

In der Praterstraße 56 in Wien-2 brüteten erstmals seit 1945 wieder Rauchschwalben (2mal 6 juv), das Nistmaterial kam von einer Baustelle im Hof (RKN). Eine Brut unter einer Brücke fand im Marchfeld am Rußbach bei Straudorf statt (HKO, MSE).

**Mehlschwalbe (*Delichon urbica*):** Im Gegensatz zur Rauchschwalbe nahm der Mehlschwalbenbestand in der Gemeinde Erlauf gegenüber 1992 zu und stieg von 115 auf mind. 162 beflogene Nester, allein an der Molkerei wurden 41 gezählt (HRA, WSW und Österr. Naturschutzjugend). Fütternde Altvögel wurden wieder bis September beobachtet, z. B. am Stift Altenburg noch am 5.9. an 2 Nestern (KOG, LSA).

**Brachpieper (*Anthus campestris*):** Im Brutgebiet im Steinfeld bei Großmittel gelang je 1 Beobachtung eines Einzelvogels am 10.5. (MRI) und 4.6. (HHE), 2 Brachpieper wurden überdies am 17.5. wieder am Flugfeld Wr. Neustadt entdeckt (HHE).

**Wiesenpieper (*Anthus trivialis*):** Vereinzelt Meldungen aus dem Waldviertler Vorkommen, am weitesten nach Süden vorgeschoben waren je 1 fütterndes Paar bei Wiesmannsreith am Jauerling (HGÖ) und bei Dietsam im Weitenbachtal (HMB, SZE).

Im Zuge einer quantitativen Erhebung (Revierkartierung) konnten im Pürgschachenmoos im steirischen Ennstal 11–12 reviertreue Paare festgestellt werden (PSA, LZE), zusätzlich am 16.6. 1 singendes ♂ in den Roßwiesen bei Weißenbach bei Liezen (PSA). Die Art dürfte bisher weitgehend übersehen worden sein und ist auch an anderen, geeigneten Örtlichkeiten im Ennstal und Ausseer Land zu erwarten (vgl. H. Czikieli, Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 31, 1–32, 1983).

**Schafstelze (*Motacilla flava*):** Abseits des Neusiedlersee-Gebietes nur wenige gemeldete Brutvorkommen: In den oberen March/Thaya-Auen lediglich 2–3 Reviere (MRÖ, TZU), 1 Revier an der Leitha/Gattendorf (ARA, NSA) und 1 Revier auf Ruderalflächen bei Mannswörth an der Donau (ARA).

**Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*):** Am 7.7. wurde 1 brütendes Gebirgsstelzen-♀ in einem diesjährigen Wasseramselnest am Kamp bei Rosenberg entdeckt, am 21.7. fliegen die juv aus (LSA); es ist dies die erste bekanntgewordene Brut in einem Wasseramselnest am (gut untersuchten) Kamp.

Eine überdurchschnittliche Siedlungsdichte von 1,3 Paaren/km ermittelte OSA am 12.5. in der Raabklamm nordwestlich von Weiz.

**Wasseramsel (*Cinclus cinclus*):** Leichte Anzeichen einer Bestandszunahme: An der unteren Erlauf gelang erstmals seit vielen Jahren wieder ein Brutnachweis (HGN, WSW), 1 Paar erschien ebenfalls nach mehrjähriger Pause wieder am Pielachwehr bei Spielberg (WSC) und an der Schwechat bei Tribuswinkel blieb 1 Paar immerhin bis 2.4. (NSA). In den Vorderen Tormauern im Erlauftal wurden am 14.3. mind. 3–4 Reviere auf 4 km gezählt (EKA, ARA).

OSA ermittelte am 12.5. in der Raabklamm nordwestlich von Weiz einen Bestand von 3 Paaren (= 0,8 Paare/km).

**Heckenbraunelle (*Prunella modularis*):** Abseits der regulären Brutgebiete im Bergland am 12.4. und 17.5. 1 singendes ♂ an den Neudauer Teichen (ESA, OSA) sowie am 18.6. 1 ♂ singend in einer Fichtenschonung im Katzelgraben bei Fürstenfeld (FSA, OSA).

**Alpenbraunelle (*Prunella collaris*):** Am Ötscher erbringt eine Kartierung am 3.7. immerhin 8 Reviere (JLA).



In der Steiermark am 11.6. 4–5 am Eisenerzer Reichenstein in 2.000 m Höhe (AMA), am 29.6. mehrere fütternde ab 2.000 m Seehöhe am Großhansel bei Pusterwald (CZE) und am 10.7. 5 auf der Toreben (1.780 m) in der Dachsteingruppe (RTR).

**Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*):** Auf einer 20 ha großen Fläche im Bereich der Kaserne Zwölfaxing wurden 7–8 Reviere gezählt (MRI). Außerhalb des bekannten Brutgebietes sang 1 am 12.5. bei Königsdorf im Südburgenland (OSA); 1 Nachtigall sang bis Mitte Juni in einem Garten in Wien-Mauer (RKI).

**Weißsterniges Blaukehlchen (*Luscinia svecica cyanecula*):** Auf Illmitzer Gemeindegebiet wurden heuer mind. 18 längerfristig besetzte Reviere gezählt, mind. 5 Bruten flogen aus (AGR, ELE). An der Donau wurden am 3.4. allein zwischen Krummußbaum und der Erlaufmündung 7 ♂ verhört (WSW), „Am Rechen“ fanden sich bis zu 6 ♂ ein, bei Pöchlarn sang 1 weiteres ♂ und 2 Reviere waren bei Urfahr (HGN), 1 weiteres Blaukehlchen war am 16.5. bei Ardagger (GWA), insgesamt gelangen 3 Brutnachweise (WSW). An der unteren Erlauf bei Niederndorf wurde ein Vorkommen mit 2 Revieren bestätigt (WSW). Im Horner Becken ist das Vorkommen bei Kotzendorf durch Grubenarbeiten erloschen, östlich Gars/Kamp sangen jedoch 2 am 20.5. (FGU). Das Blaukehlchen hat in seiner Ausbreitungswelle unser Gebiet nun auch von Osten erreicht, nachdem im April an der March bei Ringelsdorf 1 nestbauendes Paar und 1 ♂ entdeckt wurde (MRÖ), gelang mit der Beobachtung eines warnenden und futtertragenden ♂ auf den Absetzbecken der Zuckerfabrik Hohenau/March am 15. und 25.8. der erste Brutnachweis für die March/Thaya-Auen (MRÖ, TZU).  
Nachzutragen ist die bemerkenswerte Durchzugsbeobachtung eines **Rotsternigen Blaukehlchens** (*L. s. svecica*): Am 9.5. ließ sich 1 prächtiges ♂ am Darscho im Seewinkel fotografieren (HLI)!

**Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*):** Aus dem unteren Erlauf wird von einem recht guten Jahr berichtet (WSW), auch in einer Kleingartenanlage in Wien-Simmering sang erstmals seit 1985 wieder 1 ♂ (ARA). Eine Kartierung an Ortsrändern im Pitztal erbrachte erfreuliche Dichten mit ges. 10 Paaren in 4 Ortschaften, in Riedlingsdorf bei Pinkafeld fanden sich allein auf 2 km Ortsrand 5 Paare (HHE).

**Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*):** Aus dem niederösterreichischen Flachland sind Brutnachweise inzwischen zu größeren Raritäten geworden: In den oberen March/Thaya-Auen gelang lediglich bei Ringelsdorf 1 Brut (MRÖ, TZU), im Marchfeld fütterte 1 ♀ seine juv am 9.6. am Rußbach bei Markthof (HKO, MSE).

**Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*):** An den mit Abstand höchstgelegenen Brutplätzen Österreichs im oberen Murtal bei Unzmarkt ist am 8.6. 1 ♀ mit 3 frisch flüggen Jungvögeln am Bahndamm in Berndorf (730 m) und am 4.7. 1 ♂ in Sauerwiese beim Wallersbacher Teich (PSA).

**Steinrötel (*Monticola saxatilis*):** Ganz bemerkenswert ist die Entdeckung 1 Paares am 8.8. in der Wachau (GRÄ), einem schon seit langem verwaisten Niederungs-Brutgebiet!

**Ringdrossel (*Turdus torquatus*):** Im Randbereich des Waldviertler Vorkommens sang 1 am 29.5. -am Hochjauerling bei Oberndorf (WSC).

**Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*):** Von den Donau-„Vorposten“ regelmäßige Beobachtungen von 2–5 am Unterlauf der Erlauf (HGN) und 1 am 31.5. bei Grafenwörth (JLA); im Wienerwald warnt 1 am 26.5. bei Großkrottenbach (TZU).

**Feldschwirl (*Locustella naevia*):** Zwei Kleinvorkommen als Beispiele für gut besiedelte Feuchtgebietsreste: 4 Reviere werden am Rohrbacher Teich im Burgenland gezählt (HHO), 4 singen am 29.5. im Weinviertel bei Aspersdorf (auf 25 ha, JFÜ).

9 reviertreue ♂ sind im Gmoos südlich Hartberg (OSA); weiters mind. 3 singende ♂ in den feuchten Wiesen entlang der Lafnitz bei Unterrohr am 3.7. (PSA) und am 6.7. ebenfalls mind. 3 ♂ im Schilfbestand am Rande des Hörfeldes bei Mühlen (PSA, LZE).

**Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*):** Zahlreiche Meldungen mit Schwerpunkt in den Donau-March-Thaya-Auen; eine lokale Konzentration fand sich am Geißgrabenbach bei Mattersburg mit mind. 4 Revieren am 8.5. (HMB, SZE). Zur bemerkenswerten Siedlungsdichte an der unteren Lafnitz siehe den Beitrag von O. Samwald auf Seite 148. Während der Bestand an der Donau (bei Mannswörth auf 1 km wie im Vorjahr 7 Sänger, MRI) und March (MRÖ, TZU) ähnlich dem des Vorjahres war, fehlte die Art am Kamp bei Rosenberg heuer zur Gänze (LSA, ASM), deutlich schwächer war die Art auch am Truppenübungsplatz Allentsteig (ASM).

In der Steiermark singt am 31.5. 1 ♂ im Auwald an der Mur bei Mellach (CZE). Von 6.6. bis 3.7. eine Reihe zum Großteil einzeln singender ♂ am Stögersbach zwischen Kroisbach und Stögersbach sowie an der Lafnitz zwischen Rohr und Unterlungitz (ESA, PSA, RTU). Am 18.6. 2 singende ♂ im Park von Schloß Freiberg bzw. im Kötschmanngraben bei Gleisdorf (PSA, LZE).

**Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*):** Meldungen außerhalb von Neusiedlersee und Marchauen betreffen lediglich 1 Revier am Rohrbacher Teich im Burgenland (HHO, HMB, SZE), 1 Revier bei Dreistätten in der Neuen Welt (HMB, TZU) und 4 Reviere im Mittelwasser in der Lobau (ESA).

Die zur Zeit mit Abstand größte bekannte Einzelpopulation der Steiermark mit 9 reviertreuen ♂ meldet OSA aus dem Gmoos bei Hartberg.

**Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*):** Auf einer Probefläche an der March bei Ringelsdorf wurde ein deutlicher Bestandesanstieg verzeichnet (MRÖ, TZU). Das einzige Revier im Voralpenbereich wurde am 4.6. bei Dreistätten in der Neuen Welt (450 m) entdeckt (HMB, TZU).

In der Steiermark wurden 20 bis 22 Paare (d. h. 4,9 Reviere/10 ha) im Gmoos bei Hartberg (OSA) gezählt; sonst keine weiteren Brutmeldungen.

**Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*):** Einige bemerkenswerte Dichten an kleinen Feuchtbiotopen: 5–6 ♂ drängten sich am 1.6. auf nur 0,2 ha bei Mannswörth/Donau (MRI), 21 Reviere wurden am 29.5. bei Aspersdorf im Weinviertel auf 25 ha gezählt (JFÜ), 10 Reviere waren am 4.6. auf 5 ha bei Dreistätten (HMB, TZU) und 8 sangen am 27.5. auf einer Verlandungsfläche am Wienerbrucker Stausee auf 800 m (JLA). Deutlich schwächere Bestände als im Vorjahr werden vom Waldviertler Truppenübungsplatz Allentsteig gemeldet (ASM).

**Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*):** An den steirischen Brutplätzen vom 18.5.–4.7. mind. 3 reviertreue ♂ im Schilfgürtel des Wallersbacher Teiches bei Unzmarkt im oberen Murtal (PSA, LZE), weitere Einzelnachweise mit je 1 singendem ♂ vom 29.5. am Murstausee Gralla und 2.6. im Gmoos bei Hartberg (CZE).

**Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*):** Je 1 singender Durchzügler am 23.5. am Murstausee Gralla (JBR), 2.6. im Gmoos bei Hartberg (CZE), 3.6. am Harter Teich bei Bad Waltersdorf (ESA) und am 9.6. im Schilfgürtel des Furtnersteiches (PSA, LZE). Der einzige Brutnachweis gelingt am Schwabenteich in der Südsteiermark: 17.7. 1 ad füttert 1 juv flügge und 2 weitere ad (FSA).

**Gelbspötter (*Hippolais icterina*):** Außerhalb des regulären Verbreitungsgebietes am 19.5. 1 singendes ♂ in Unterhaus bei Wieden (WST) und am 18.6. singt 1 ♂ im verwilderten Park von Schloß Freiberg bei Gleisdorf (PSA, LZE).

**Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*):** Stärkere Vorkommen werden vom Nordhang des Spittelberges bei Bruckneudorf („zahlreich“, MRI) gemeldet, kleine Konzentrationen fanden sich im Weinviertel im Raum Klein Hadersdorf mit mind. 7 Revieren und bei Pranhartsberg mit mind. 4 singenden ♂ (HMB) sowie bei Hundsheim mit 4 Revieren (IAN). Großflächigere Kartierungen ergaben im Bezirk Mattersburg mind. 6 Reviere (HMB, SZE) und an March und Thaya zwischen Bernhardsthal und Drösing mind. 5 Reviere (MRÖ, TZU).

**Dorngrasmücke (*Sylvia curruca*):** Eine erstaunliche Dichte von 8 Revieren auf 20 ha Kasernengelände fand sich bei Zwölfaxing im Wiener Becken (MRI).

**Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*):** Im Bereich der Ötschergräben bis Wienerbruck am 20.6. recht zahlreich vertreten (GLA, WSW), ebenso am 27.5. in den Hinteren Tormauern (JLA); einige singen am 19.5. in der Roßbachklamm zwischen Kleinzell und Kalter Kuchl (MGA) und 5 bei Adlitzgraben am Semmering (KNA). Vom Alpenostrand lediglich 2 Meldungen von 4 Revieren bei Bad Fischau am 10.5. (JLA) und 1 Revier bei Merkenstein (MST).

**Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*):** In einer Probefläche bei Buch im unteren Ybbstal (36 ha) wurde mit 2,5–3,0 Revieren ein deutliches Bestandstief erreicht (gegen 7–8 1991 und 9,5–12 1992), auch das Sommergoldhähnchen hat um 30 % gegen das Jahr 1992 abgenommen. Als Ursachen für den Rückgang des Wintergoldhähnchens erscheinen der strengere Winter 92/93 sowie die Zunahme geschädigter und abgestorbener Fichten möglich (LSA).

**Zwergschnäpper (*Ficedula parva*):** Zahlreiche Meldungen aus dem Wienerwald (MCR, JFÜ, AGR, KMI, SZE, TZU), mind. 9 Reviere im Raum Lunz/See – Gaming (WSW) sowie Einzelreviere bei Steingrub im Manktal (WSW), im Höllental am Schneeberg (KNA), im Pittental bei Loiding (HHE), im Kamptal bei Steinegg (UST) und Altenburg (LSA), bei Spitz/Donau (HGÖ), bei Karlstift im nordwestlichen Waldviertel (KNA) und im Thayatal bei Hardegg (HMB, PSA, LZE, SZE).

Am 21.5. singt 1 ♂ in einem Buchenwald an der Rettenwand nordwestlich Kapfenberg, am 1.8. füttert an der selben Stelle 1 ad 2 flügel juv (MDU).

**Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*):** Schöne Dichten am Kamp mit 7 Revieren auf 2,5 km zwischen Rosenberg und Rauschermühle (LSA). Auf Probeflächen im Wienerwald kam es zu leichten Zunahmen gegenüber dem Vorjahr (TZU), im Hörndlwald in Wien-Lainz brütete erstmals 1 Paar in einer langjährig betreuten Nistkasten-Fläche (PSZ).

**Tannenmeise (*Parus ater*):** Auf einer Probefläche bei Buch im Ybbstal sank der Bestand von 4,5 auf 2,5–3 Reviere (LSA), auch bei Wien-Kalksburg wurde ein Bestandstief festgestellt (TZU). Die Ursachen könnten ähnlich wie bei den ökologisch nahestehenden Goldhähnchen liegen.

**Mauerläufer (*Tichodroma muraria*):** 19.3. 1 Paar auf Nahrungssuche an der Felswand beim Puxerloch, wobei das ♂ einmal kurz zu singen beginnt (PSA, LZE), 1 warnender ad fliegt am 8.6. aus einer von Wasser überrieselten Felsnische (890 m) an der Puxer Wand (PSA). Weitere Brutzeitbeobachtungen am 10.5. mit 1 am Himbeerstein im Gesäuse (APR) und am 2.8. 1 fliegend am Prebertörl am Tauernhauptkamm in 2.180 m (LZE).

**Beutelmeise (*Remiz pendulinus*):** In den neu besiedelten Gebieten im Raum Melk mind. 5 Reviere mit Nestbauaktivität (HGN, WSW).

1 ♂ ab 23.4. beim Nestbau an den Kohlbacher Lacken bei Kapfenberg. Das Nest ist zwar am 6.5. komplett mit Einflugstrichter fertiggestellt, das ♂ bleibt jedoch offensichtlich ohne Partnerin (MDU). Am 7.5. am Stubenbergsee und am 19., 23. und 27.5. werden immer wieder einzelne Beutelmeisen am Murstausee Gralla verhört (JBR, JRI). Am 31.5. notiert WST ebendort 1 brutverdächtiges Paar, was durch 2 juv, die am 4.7. an Rohrkolben in der Verlandungszone des Stausees nach Nahrung suchen, erhärtet wird. Weiters am 4.7. einige im Ufersaum des Schwabenteiches bei Unterrakitsch (WST) und 2 am 28.7. am Saazer Teich bei Feldbach (FSA).

**Neuntöter (*Lanius collurio*):** Auf der Probefläche in Buch im Ybbstal (36 ha) blieb der Bestand auf dem niedrigen Niveau der letzten beiden Jahre, auch in der weiteren Umgebung war der Bestand sehr schwach (LSA). Auf einer Probefläche bei Weikertschlag im Waldviertel mit 70 ha wurden 7–8 Reviere festgestellt, mind. 3 davon waren erfolgreich (GLO). Im Marchfeld wurden entlang des Rußbaches auf 4 km 5 Brutpaare (mind. 4 mit juv) gezählt (HKO, MSE).

**Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*):** Im Seewinkel wurde heuer mit 5–7 Revieren ein etwas schwächerer Bestand als in den letzten Jahren registriert; eine genauere Darstellung gibt der Beitrag von Dvorak & Zuna-Kratky auf Seite 125. Beobachtungen abseits des Seewinkels gelangen sonst im Burgenland keine.

Der seit 1991 bestehende Brutplatz in der Pappelallee im Bezirk Fürstenfeld war auch heuer besetzt: 10.5. 1 ♂ singt in der Allee und ab 2.7. konnte das Paar mehrmals mit 3 flügel juv festgestellt werden (ESA, FSA, OSA). Weitere Brutzeitbeobachtungen gelangen am Stadtrand von Graz: Jeweils am 13. und 14.7. überquert 1, davon am 13.7. mit Futter (Maus ?), das Industriegelände der Firma ELBAK in der Puntigamer Straße. Eine intensive Suche nach einem eventuellen Brutplatz am 15.7. blieb leider erfolglos (ESA).

**Raubwürger (*Lanius excubitor*):** Das Brutvorkommen im nördlichen Waldviertel wurde leider nur mäßig kontrolliert, insgesamt wurden lediglich Einzelvögel an 5 sowie 2 juv an einer sechsten Stelle gefunden (HMB, PSA, LZE, SZE). Dafür gelang in den unteren Thayaaunen, wo seit 1990 regelmäßig Altvögel zur Brutzeit anwesend waren und auch heuer am 9.4. 1 Paar bei Rabensburg beobachtet wurde (MCR), die Beobachtung eines futtertragenden Raubwürgers am 24.5. und 5.6. zwischen Bernhardsthal und Rabensburg (HBU), am 13.7. war eine ganze Familie mit 4–5 juv bei Rabensburg zu sehen (MRÖ)!

**Elster (*Pica pica*):** Bemerkenswerte Dichten auf der Wiener Donauinsel: Mind. 9 Reviere auf 5,5 km im unteren Abschnitt und mind. 8 Reviere auf 6 km im oberen Bereich (ESA).

**Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*):** Einige Meldungen von den wenigen niederösterreichischen Brutplätzen: Am 30.5. 5 am Scheiblingstein bei Lunz/See (WSW), am 19.6. ca. 30 + 1 Nest mit 2 juv bei Hollenstein/Ybbs (WRU), 10 am 3.7. am Ötscher (JLA) und ca. 40 am 2.8. am Schneeberg (EKA, ARA).

**Dohle (*Corvus monedula*):** Die zahlreichen Meldungen über Dohlenbrutplätze werden in einer österreichweiten Auswertung bearbeitet. Herausgegriffen sollen lediglich die schon seit längerem bekannten Brutplätze in den Erdölfördersonden im Marchfeld werden, wo insgesamt 28 besetzte Nester, alle in sich bewegenden Hammerköpfen, gezählt wurden (HKO, MSE).

**Saatkrähe (*Corvus frugilegus*):** Kaum Meldungen: Aus dem Nordburgenland wurden die Kolonien bei Gattendorf (29 Horstpaare), Parndorf (unbesetzt) und Pamhagen (49 besetzte Horste) kontrolliert (BBR, AGR, ELE). In Wien hatte die Kolonie in der Donaufelderstraße 25 Horste (mind. 12 besetzt), am Kinzerplatz 6 Horste (mind. 4 besetzt) und am Asperner Friedhof 2 besetzte Horste (HKR, BWO).

Die Kolonie in Feldbach umfaßte 122 Brutpaare, die allerdings zum Großteil in den Außenbezirken der Stadt brüteten (OSA).

**Kolkrahe (*Corvus corax*):** 2 „Ausreißer“ flogen am 20.3. über der Oberlaaer Kirche in Wien-10 wieder westwärts (RKI). Mehrere Beobachtungen im Wald- und Weinviertel lassen darauf hoffen, das der erste Brutnachweis außerhalb der Alpen nicht mehr lange auf sich warten läßt: Bei Kühbach im Truppenübungsplatz Allentsteig waren wieder Einzelne am 2., 14. und 27.3. (ASM), im Kamptal bei Altenburg 1 am 5.4. (LSA), im Kremstal bei Eppenberg 1 am 10.4. (HMB, SZE) und an der unteren Thaya bei Rabensburg 1 Rabe am 26.4. (MRO); nach der Brutzeit erschienen 2 am 28.7. an den Hundsheimer Bergen (AMY).

**Feldsperling (*Passer montanus*):** Auch der Feldsperling ist Bewohner der Erdölfördersonden im sonst ausgesprochen höhlenarmen Marchfeld, mit 23 besetzten Nestern ist er jedoch seltener als die Dohle (HKO, MSE).

**Schneefink (*Montifringilla nivalis*):** Am 27.6. 1 beim Mahrsee (1.900 m) auf der Mahr-Alm bei Pusterwald (CZE) sowie 1 weiterer am 10.7. bei der Bergstation der Dachsteinseilbahn auf der Hunerscharte in 2.620 m (HLA, RTR).

**Bergfink (*Fringilla montifringilla*):** Völlig aus dem Rahmen fällt 1 Bergfink, der sich am 20.6. in einem Eichenwäldchen am Lainzerbachtich in Wien-Mauer aufhielt (AGR)!

**Girlitz (*Serinus serinus*):** Sehr spät wurden noch am 8.9. 2–3 frisch flügge juv in einer Robinie in Rosenburg/Kamp beobachtet (LSA).

**Zitronenzeisig (*Serinus citrinella*):** Die eher westalpin verbreitete Art wurde bisher in der Steiermark nur sehr sporadisch festgestellt. Bemerkenswert deshalb 8 am 10.7. in Latschen-Weidengestrüpp am Steinfeld (1.700 m) an der Dachstein-Südwand (RTR). Die nächstgelegenen bekannten Brutplätze befinden sich in Salzburg.

**Erlenzeisig (*Carduelis spinus*):** Ohne konkrete Angaben wird sowohl aus dem Waldviertel (KNA) als auch aus den Voralpen (EKA, ARA) von starken Brutzeitbeständen berichtet.

**Hänfling (*Carduelis cannabina*):** Bemerkenswert ist die Beobachtung eines Paares, das am 14.5. bei Apetlon sein Nest an einer Grabenböschung zwischen dicht stehenden Grashalmen baute (HKI, RKI).

**Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*):** Mit zwei Ausnahmen beschränken sich alle heurigen Meldungen aus Niederösterreich auf das nordöstliche Waldviertel: Aus Teilen des Truppenübungsplatzes Allentsteig wurden ges. 6 singende ♂ gemeldet (MRI, LSA, ASM), bis zu 5 ♂ sangen an den Zieringer Teichen und 2 ♂ an den Klosterteichen bei Zwettl (HBU), 1 Paar fütterte am 22.7. bei Merkenbrechts (LSA). Zusätzlich sangen 1 ♂ am 9.6. bei Karlstift (KNA) und 1 einjähriges ♂ am 31.5. bei Spitz/Wachau (GRÄ).

Aus dem Ennstal eine Reihe von Einzelbeobachtungen: 13.5. 1 ♂ und 22.5. 1 ♂ 3 ♀ in Kader bei Admont (JMO), 22.5. 1 vorjähriges ♂ singt in den Roßwiesen südlich Weißenbach bei Liezen (JMO), am 30.5. gibt 1 singendes ♂ eine kurze Vorstellung im Randbereich des Pürgschachenmooses (PSA), 31.5. 1 vorjähriges ♂ in den Ennsauen in Weng bei Admont (JMO) und 17.6. 1 singendes ♂ in Stein östlich Stainach (PSA). Im Paltental singt am 28.5. 1 ♂ am Rande des Edlacher Moores (PSA, LZE). Aus dem oberen Murtal nur eine Meldung vom 18.5.: 1 ad ♂ singt in Fichtenschonung im Hirschfeld bei Scheifling (PSA, LZE). Weit

außerhalb der üblichen Brutvorkommen im Enns-, Mur- und Mürztal 1 Brutpaar im Gmoos bei Hartberg (OSA, CZE).

**Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*):** Sehr ungewöhnlich ist die Beobachtung eines rufenden Kernbeißers im südlichen Seewinkel im Neudegg am 23.5. (AGR).

**Zaunammer (*Emberiza cirius*):** Zwischen 22.4. und 7.7. bis zu 3 singende ♂ im Bereich des bereits publizierten Vorkommens bei Gamlitz in der Südsteiermark (vgl. Brandner, Egretta 34, 73-85, 1991).

**Zippammer (*Emberiza zia*):** Eine hohe Dichte wurde im Spitzerbachtal in der Wachau mit mind. 8 singenden ♂ auf 1,4 km am 19.6. festgestellt (HGÖ). Mit der Beobachtung von 1 Paar Ende Februar (AGR, UKÖ) und von 1 ♂ am 17.3. (JLA) an der Thermenlinie bei Gumpoldskirchen wird endlich ein lange vermutetes Vorkommen am Ostrand des Wienerwaldes bestätigt; weitere Beobachtungen stehen aber noch aus.

Am 23.5. waren 3 ♂ 1 ♀ am Pfaffenkogel bei Stübing (CZE).

**Ortolan (*Emberiza hortulana*):** Der Bestand im Hanfthal bei Jois/See betrug 4 Reviere (MCR, EKA, JLA, ARA). Während aus dem Weinviertel erneut keine Beobachtungen mehr einlangten, gelang sehr überraschend mit 2 singenden Ortolanen am 16.5. an der Thermenlinie bei Sooß (HBU) die Wiederbestätigung eines lange erloschen geglaubten Vorkommens!

**Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*):** Eine bemerkenswerte Dichte wurde an einer nur 5 ha großen Schilffläche bei Dreistätten in der Neuen Welt (450 m) mit 11 Revieren festgestellt (HMB, TZU).

**Graumammer (*Miliaria calandra*):** Die zahlreichen Meldungen belegen ein Andauern des seit 1990 bestehenden (relativen) Bestandshochs für die Graumammer.

In der Steiermark singt 1 ♂ am 31.5. in einer Streuobstwiese in Kaltenegg bei Gamlitz (JBR).

Der Redaktionsschluß für das nächste Heft ist der **15. Dezember**. Da bereits jetzt ein Großteil des Herbstzuges hinter uns liegt, hoffe ich, daß allen Beobachtern das rechtzeitige Einschicken ihrer Meldungen möglich ist. Meldungen aus Ostösterreich sollen wie üblich auf ID-Zetteln (im Büro der Gesellschaft erhältlich) nach Wien (Birdlife Österreich, Burgring 7, 1014 Wien) geschickt werden. Beobachtungen aus der Steiermark gehen hingegen an Dr. Peter Sackl, Landesmuseum Joanneum, Abteilung für Zoologie, Raubergasse 10, 8010 Graz.

Zusammenstellung: Thomas Zuna-Kratky  
Steiermark: Peter Sackl & Lisbeth Zechner

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Beobachtungen Brutzeit 1993. 162-182](#)